

SPIELART FESTIVAL THEATER



PROGRAMM

22.10. – 6.11.2021

www.spielart.org



Eine Initiative der Stadt München
und der BMW Group

SICHER ZUM SPIELART THEATERFESTIVAL 2021

Da wir heute noch nicht wissen können, was morgen auf uns zukommt, informieren Sie sich bitte kurzfristig vor Ihrem Festival-Besuch auf unserer Website. Durch die Pandemie sind mehrere Produktionen noch im Entstehen oder werden für München adaptiert. Auf der Website finden Sie immer die aktuellsten Informationen zu den Inhalten und den Abläufen des Festivals, zu den aktuell geltenden Hygienemaßnahmen und zur Barrierefreiheit, die wir derzeit auf die Situation anpassen und weiter entwickeln werden. Kurzfristige Änderungen teilen wir auch über unseren Newsletter und unsere Social Media Kanäle mit. Nach derzeitigem Stand dürfen sämtliche Veranstaltungen des Theaterfestivals SPIELART 2021 nur nach Vorlage eines gültigen Impfzertifikats, einer Bestätigung über eine durchgemachte COVID-19 Infektion oder eines gültigen negativen COVID-19 Testergebnisses besucht werden. Diese werden bei Betreten der Veranstaltungsstätte kontrolliert. Bitte beachten Sie, dass sich diese Regelung kurzfristig ändern kann.

Since we cannot know today what tomorrow will bring, please inform yourself at short notice before your festival visit on our website. Due to the pandemic, several productions are still in the making, or being adapted for Munich. On the website you will always find the most current information about the content and the schedule of the festival, about the currently valid hygiene measures and the accessibility of the festival, which we are currently adapting to the situation and that will be further developed. We also communicate short-term changes via our newsletter and our social media channels. According to the current status, all events of the Festival SPIELART 2021 may only be attended upon presentation of a valid vaccination certificate, a confirmation of a passed COVID-19 infection or a valid negative COVID-19 test result. These will be checked upon entering the venue. Please note that this regulation may change at short notice.

WEBSITE www.spielart.org

SOCIAL MEDIA

f @FESTIVALSPIELART
@ @festivalspielart
t @SPIELART_MUC

NEWSLETTER

Anmeldung unter www.spielart.org/service/newsletter

DIGITAL

Wir planen SPIELART 2021 als hybrides Festival. Teil unseres Programms sind viele Produktionen, die Sie über digitale Plattformen verfolgen können. Diese Formate sind fast alle kostenlos und in diesem Programmheft **gelb** gekennzeichnet. We are planning SPIELART 2021 as a hybrid festival. Part of our program are many exciting projects and productions that you can observe via digital platforms. These formats are almost all free of charge and are marked **yellow** in this brochure.

REST OF THE STRUGGLE – Kapitel 1: RECOVER ist ein durchweg digitales Vorhaben mit einzelnen Projekten von Künstler*innen aus Indien. An RECOVER kann über verschiedene Kanäle partizipiert werden, über Telegram, Instagram, Zoom Meetings und via Sprachnachrichten. Wie sie dem Telegram Channel beitreten können, erfahren Sie schon jetzt auf unserer Website, wie genau Sie an den einzelnen Projekten teilnehmen können, erfahren Sie ab dem 01.10. / is a all-digital venture with individual projects by artists from India. You can follow RECOVER over various channels, over Telegram, Instagram, Zoom Meetings and voice messages. You can already join the Telegram Channel via our website. For the individual projects a registration via our website is required.

A CRASHCOURSE IN CLOUDSPOTTING ist eine digitale Audioperformance. Von Zuhause aus können Sie über eine Webapp daran teilnehmen. Anmeldung ab dem 01.10. über unsere Website. / is a digital audio performance. From home you can participate via a webapp. More information about registration from 01.10. at our website.

WERTHER.LIVE ist ein digitales Theaterprojekt. Hierbei handelt es sich um einen Live-Stream, der zur angegebenen Uhrzeit angeschaut werden kann. Zugriff über unsere Website. / is a digital theater project. This is a live stream that can be viewed at a specified time. Access via our website.

HOW THE TIME GOES ist eine Video-Performance in sieben Episoden und kann ab dem angegebenen Zeitpunkt bis zum Ende des Festivals angeschaut werden. Zugriff über unsere Website. / is a video performance in seven episodes and can be watched from the indicated date until the end of the festival. Access via our website.

THE SEX CONGRESS ist eine online-Performance, die bei SPIELART über Zoom uraufgeführt wird. Sie können über den regulären Verkauf ein Ticket erwerben und erhalten den Zoom-Link per Mail. / is an online performance that will premiere at SPIELART via Zoom. You can purchase a ticket through regular sales and receive the Zoom link by mail.

ENTRE DEUX: TESTAMENT ist ein Film, der im HochX gezeigt wird und den wir vom 05.11. – 07.11. auch auf unserer Website bereitstellen werden. / is a film that will be shown at HochX and that we will also show on our website.

LETTERS FROM THE CONTINENT ist ein Film, der im HochX gezeigt wird und den wir vom 06.11. – 07.11. auch auf unserer Website bereitstellen werden. / is a film that will be shown at HochX and that we will also show on our website.

THEATER FÜR ZUHAUSE

Die Produktionen DEATH AND BIRTH IN MY LIFE und MONNULA – DOLLS WHO MIGRATE bringen das Festival zu Ihnen nach Hause. Diese Formate sind **lila** gekennzeichnet. Weitere Informationen finden Sie im folgenden Programm und auf unserer Website. Productions DEATH AND BIRTH IN MY LIFE and MONNULA – DOLLS WHO MIGRATE bring the festival to your home. These formats are marked in **purple**. More Information in this brochure and on the Website.

INHALT

	Grußworte	2
	Zum Programm	4
	Spielplan	6
ab 15.09.	REST OF THE STRUGGLE	8
ab 11.10.	Mats Staub DEATH AND BIRTH IN MY LIFE	11
ab 22.10.	Samara Editions Tamara Cubas MONNULA – DOLLS WHO MIGRATE	11
	NOSE – Making sense of scents	12
	Sara Sejin Chang (Sara van der Heide) FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS	15
	Amanda Piña DANZA Y FRONTERA	15
	nora chipaumire NEHANDA	16
ab 23.10.	Taigué Ahmed THE DRYING PRAYER	16
	Satoko Ichihara MADAMA BUTTERFLY	17
ab 24.10.	Raquel Meseguer Zafe A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING	17
	Nadia Beugré L’HOMME RARE	18
	punktlive WERTHER.LIVE	18
ab 26.10.	Sorour Darabi MOWGLI	19
ab 27.10.	Christiane Huber WE CALL WONDER	19
ab 28.10.	Manuela Infante HOW TO TURN TO STONE	20
	Alice Ripoll Cia Suave CRIA	20
ab 29.10.	GLOBAL ANGST – Parlament, Parade, Ritual	21
ab 30.10.	Nelisiwe Xaba BANG BANG WO	25
	Edwin Ramirez & Nina Mühlemann CRIPTONITE – BE INSPIRED!	25
31.10.	Forced Entertainment HOW THE TIME GOES	26
ab 01.11.	Christine Umpfenbach WHAT KEEPS US ALIVE?	26
	Alessandro Sciarroni FOLK-S – WILL YOU STILL LOVE ME TOMORROW?	27
	Alessandro Sciarroni SAVE THE LAST DANCE FOR ME	27
	Okwui Okpokwasili Peter Born BRONX GOTHIC	28
	Wen Hui I AM 60	28
	Bubblegum Club THE SEX CONGRESS	29
ab 02.11.	Eisa Jocson MANILA ZOO	29
ab 03.11.	NEW FREQUENCIES	30
	Esther Kamba DILATION, Wanjiku Mwawuganga ROOTS, Franziska Angerer USAMBARAVEILCHEN, Qondiswa James XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND, SoKo KAMWE KAMWE / ONE BY ONE, Adam Chienjo NYAKALONDO / A MYSTERIOUS VOICE, Tegan Peacock HEAD_SPACE, Dina Mimi GRINDING THE WIND, Dorine Mokha ENTRE DEUX: TESTAMENT, Marilú Mapengo Námoda MOM, I AM NO LONGER BLACK, Studios Kabako LETTERS FROM THE CONTINENT	
	Sankar Venkateswaran CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED	36
ab 04.11.	Ülkü Süngün TAKDIR. DIE ANERKENNUNG	36
	Kim Noble CAMPO LULLABY FOR SCAVENGERS	37
ab 05.11.	Prodromos Tsinikoris (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES	37
	Nástio Mosquito BATOTASTAS	38
	Jovana Reisinger MEN IN TROUBLE	38
	Diskurs	39
	Dabeisein	40
	Barrierefreiheit	42
	Danke, Partner*innen und Förderinstitutionen	44
	Kartenverkauf	46
	Spielorte, Team, Impressum	48

GRUSSWORTE

WELCOMING SPEECH



Anton Biebl
Kulturreferent
der Landeshauptstadt
München
Vorstandsvorsitzender
Spielmotor München e.V.



Liebe Theaterfestivalbesucher*innen,

Es ist wieder soweit, es ist Herbst und SPIELART-Zeit!

Und dennoch ist bei der diesjährigen 14. Ausgabe des internationalen Theaterfestivals vieles neu und anders: Nicht nur, dass zum ersten Mal hybrid geplant wurde und sich neben den Live-Veranstaltungen ebenso spannende digitale Formate finden, sondern es ist auch die erste Ausgabe unter alleiniger Festivalleitung von Sophie Becker.

Sophie Becker begleitet das SPIELART Theaterfestival bereits seit 2013 und setzt seitdem eigene Impulse und Akzente – insbesondere im Austausch mit dem außereuropäischen (Theater-)raum und seinen Ästhetiken sowie in Hinblick auf postkoloniale Fragestellungen des Festivals. Darüber hinaus hat Sophie Becker für die diesjährige Ausgabe ein umfangreiches Vermittlungsprogramm geplant, das u.a. Einblicke in die Arbeits- und Ausdrucksweisen der Künstler*innen gewährt und Zugang zu zeitgenössischen Theaterformen ermöglicht.

Das SPIELART Theaterfestival 2021 richtet sich an die ganze Stadt und die Vielfalt ihrer Bewohner*innen und möchte Brücken bauen: Mit seinen Themenstellungen ruft es zum Diskurs für eine freie, gleichberechtigte und tolerante Stadtgesellschaft auf. Und mit seinen dezentralen Veranstaltungsorten gibt es Münchner*innen verstärkt die Möglichkeit für Begegnungen mit internationalen und spartenübergreifenden Produktionen in ihrer Nähe.

SPIELART hat es sich seit über 25 Jahren zum Ziel gesetzt, aktuelle internationale Entwicklungen der performativen Künste in München zu präsentieren und dabei gesellschaftliche Brennpunkte aufzuzeigen. Dass sich SPIELART zu diesem Ort des globalen Austausches entwickeln konnte, liegt nicht zuletzt daran, dass wir mit dem Verein Spielmotor München e.V. eine so harmonische und erfolgreiche Public Private Partnership zwischen der Landeshauptstadt München und BMW etablieren konnten. Danke an dieser Stelle an BMW für die großartige Unterstützung und verlässliche Zusammenarbeit, die sich seit über vier Jahrzehnten und auch in diesen schwierigen Zeiten bewährt hat.

Ebenfalls ein großes Dankeschön an alle Partner*innen, Sponsor*innen, Fördernden und Mitwirkenden und besonders an das gesamte SPIELART-Team, das all den aktuellen Hürden des Veranstaltungsplanens zum Trotz mit viel Elan dieses einzigartige Festival umsetzt!

Und nun wünsche ich uns und allen Besucher*innen des Festivals viele spannende und anregende Inszenierungen!

Dear festival visitors,

It's that time again: it's autumn and it's SPIELART time!

And yet, the 14th edition of the international theater festival is new and different in many ways: not only has hybrid planning been implemented for the first time, with exciting digital formats in addition to the live events, but this is also the first festival under the sole direction of Sophie Becker.

Sophie Becker has accompanied the SPIELART Theaterfestival since 2013, setting her own impulses and accents – especially in the exchange with non-European (theater) spaces and aesthetics as well as with regard to the postcolonial focus of the festival. In addition, Sophie Becker has planned an extensive outreach program for this year's edition, which will provide insights into the artists' ways of working and expressing themselves and offer access to contemporary forms of theater.

The SPIELART Theaterfestival 2021 addresses the whole city and the diversity of its inhabitants and wants to build bridges: With its themes, it calls for a discourse for a free, equal and tolerant urban society. At decentralized venues, it offers Munich residents an opportunity to meet international and interdisciplinary productions in their neighborhood.

For more than 25 years, SPIELART has presented current international trends in the performative arts in Munich and highlighted social hotspots in the process. The fact that SPIELART has been able to develop into this place of global exchange is due in no small part to the fact that we could establish a harmonious and successful public-private partnership between the City of Munich and BMW through the Spielmotor München e.V. association. At this point, we would like to thank BMW for its great support and reliable cooperation, which has proven its worth for over four decades, and especially in these difficult times.

We should also like to thank all partners, sponsors, supporters and contributors and of course the whole SPIELART team, who despite the current hurdles of event planning with a lot of verve has made this unique festival possible.

May we all, the organizers and the visitors of the festival, enjoy this year's exciting and stimulating productions!



Maximilian Schöberl
BMW Group
Generalbevollmächtigter
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Spielmotor München e.V.



In diesen außergewöhnlichen und herausfordernden Zeiten wird deutlich, wie wichtig Kunst und Kultur für den Austausch und das Miteinander unserer Gesellschaft sind. Darum ist es eine besondere Freude, das SPIELART Theaterfestival auch 2021 begleiten zu dürfen. Als Teil von Spielmotor München e.V. gehört das Festival zu einer der langjährigsten Kooperationen des BMW Kulturrengagements, das in diesem Jahr 50-jähriges Jubiläum feiert.

Als Corporate Citizen nimmt die BMW Group soziale Verantwortung wahr und engagiert sich in hunderten kulturellen Initiativen weltweit, sowohl in der Kunst als auch in den Bereichen Musik und Sound, in der Architektur wie im Design. Kreativer Freiheit setzen wir dabei keine Grenzen – diese Haltung ist unser Auftrag und die Basis für die Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Kreative und schöpferische Freiheit ist auch Grundlage für den umfassenden Diskurs, den das SPIELART Theaterfestival zwischen der künstlerischen Avantgarde und dem Publikum ermöglicht. Mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Tschad, Südafrika, Mexiko oder den USA und vielen weiteren Ländern sowie einem internationalen Team von Kuratorinnen und Kuratoren setzt das Festival seinen Anspruch an Internationalität und Mobilität auch in diesem Jahr fort. Werte, die auch die BMW Group als weltweit agierendes Unternehmen prägen. Dabei fordern die aktuellen Rahmenbedingungen neue Ideen und Ansätze, weswegen wir gespannt sind auf zunehmend hybride Performances in gewohnten und neuen Theaterräumen sowie digitale Formate.

Im Namen der BMW Group danke ich der Festivalleiterin Sophie Becker für die künstlerische Gestaltung und Organisation sowie Anton Biebl als Kulturreferenten der Stadt München für die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit. Außerdem danke ich auch allen Beteiligten auf der Bühne und hinter den Kulissen, ohne die die Umsetzung des Festivals nicht möglich wäre. Dem Publikum wünsche ich in diesem Jahr besonders viel Freude, das Festival mit seinen spannenden und anregenden Inszenierungen zu erleben und zu entdecken.

In these unusual and challenging times, it is becoming clear how important art and culture are for mutual exchange and social interaction in our society. For this reason, it is a particular pleasure for us to accompany the SPIELART Theaterfestival once again in 2021. As a part of Spielmotor München e.V., the festival belongs to one of the longest cooperations of the Cultural Engagement at the BMW Group, which celebrates its 50th anniversary this year.

As a Corporate Citizen, BMW Group assumes social responsibility and commits itself in hundreds of cultural initiatives all over the world, in art as well as in the fields of music and sound, in architecture as well as in design. We do not impose any limits on creative freedom – this attitude is our mission and the basis for cooperation with our partners.

Creative and artistic freedom is also the basis for the comprehensive discourse which the SPIELART Theaterfestival enables between the artistic avantgarde and the audience. With artists from Chad, South Africa, Mexico or the USA and many other countries, as well as an international team of curators, the festival continues its demand for internationality and mobility this year. Values which also characterise the BMW Group as a global player. The currently prevailing conditions require new ideas and approaches, and for this reason we are looking forward with great anticipation to increasingly hybrid performances in both familiar and new theater spaces, as well as digital formats.

On behalf of BMW Group, I thank the Festival Director Sophie Becker for the artistic arrangement and organisation, as well as Anton Biebl as the Cultural Officer of the City of Munich for the long-standing cooperation in a spirit of partnership. I also thank all the participants on the stage and behind the scenes without whom it would not have been possible to implement the festival. I wish the audience a particularly great amount of pleasure this year in experiencing and discovering the festival with its exciting and inspiring productions.

ZUM PROGRAMM

Liebe SPIELART-Gäste,

auch dieses Mal haben wir wie gewohnt das Programm vor der Sommerpause veröffentlicht. Dies war allerdings tatsächlich der erste „normale“ Vorgang innerhalb der Festivalvorbereitungen und bedeutete für uns keineswegs die Rückkehr zu einer Vor-Corona-Realität. Das Format Festival an sich, mit seiner verschwenderischen Fülle, ist schon vor der Pandemie in die Diskussion geraten. Gleichzeitig aber scheinen (internationaler) Austausch, Eindrücke und Kontroversen aus allen Teilen der Welt nie so wichtig wie jetzt. „Festival“ kommt von „Fest“ – was aber gibt, was gilt es jetzt momentan zu feiern?

SPIELART 2021 wird vertraut und neu zugleich. Zwei Ko-Kurator*innen werden das Festival mit eigens entwickelten Projekten bereichern. Julian Warner verhandelt am zweiten Wochenende in einer künstlerischen Konferenz sowie mit einer Parade und einem Ritual im Öffentlichen Raum das Phänomen der GLOBAL ANGST – ein Unterfangen, das weit in die Stadtgesellschaft hineinreichen wird. Eva Neklyaeva erschafft im Kulturzentrum KÖŞK einen Raum, in dem über die Dauer des Festivals in unterschiedlichen Formaten Aspekte des Themas „Geruch“ zu erleben sind.

Gerade angesichts der durch die Pandemie noch deutlicher zutage tretenden Ungleichheit zwischen den Ländern des Globalen Südens und der westlichen Hemisphäre war es für uns unverzichtbar, SPIELART weiterhin als internationales Festival zu denken. Aus intensiven, gemeinsamen Überlegungen während des ersten Lockdowns hinsichtlich der Frage, wie diese weltweite Krise die internationale Zusammenarbeit verändern wird, verändern muss – eine Frage, der wir am letzten Wochenende in einer Konferenz nachgehen werden – entstanden kuratorische Arbeiten von drei Künstler*innen. Mallika Taneja und ihre Mitstreiter*innen entwickeln in ihrem digitalen Projekt REST OF THE STRUGGLE Strategien, wie künstlerische Praxis als Teil des Alltags heilen und uns für die andauernden politischen Kämpfe stärken kann. Dabei drehen sie die klassische Zuschauer*innen-Situation internationaler Festivals um: Alle beteiligten Künstler*innen stammen aus unterschiedlichen Teilen Indiens und beteiligen sich von zu Hause aus, während ein globales Publikum angesprochen wird. Boyzie Cekwana und Ogutu Muraya wiederum haben Mentor*innenprojekte initiiert, im Rahmen derer sie Produktionen von insgesamt fünf von ihnen ausgewählten Künstler*innen von der ersten Idee bis zur Premiere begleiten. Bei Ogutu Muraya, selbst Storyteller, steht dabei das Schreiben im Mittelpunkt, bei Boyzie Cekwana die Auseinandersetzung der Künstler*innen mit ihrem jeweiligen lokalen Umfeld. Beide Projekte werden, zusammen mit weiteren Produktionen, am letzten Wochenende im Rahmen einer Neuauflage von NEW FREQUENCIES gezeigt.

Eine weitere selbstgestellte Aufgabe von SPIELART war es immer, aktuelle künstlerische Entwicklungen abzubilden. So werden wir die Uraufführung einer digitalen Performance des südafrikanischen

Bubblegum Clubs zeigen, aber auch bereits viel diskutierte Arbeiten von *punktlive*, *Forced Entertainment* und Raquel Meseguer Zafe. Und es gibt „Theater für zu Hause“, wie MONNULA von Tamara Cubas und eine Weiterentwicklung von Mats Staubs DEATH AND BIRTH IN MY LIFE.

Natürlich planen wir aber auch ein reichhaltiges Performance-Programm in altbekannten und neuen Spielstätten. Neben vertrauten Künstler*innen wie nora chipaumire, Eisa Jocson, Wen Hui, Nadia Beugré, Nástio Mosquito oder Sankar Venkateswaran gehören dazu auch Produktionen von Amanda Piña, Satoko Ichihara, Okwui Okpokwasili, Ülkü Süngün oder Alessandro Sciarroni. Gemeinsam mit dem HochX stellen wir die neue Arbeit von Taigué Ahmed, THE DRYING PRAYER vor und beschäftigen uns in dem Zusammenhang auch diskursiv mit dem Thema Klimagerechtigkeit. Nicht-anthropozentrische Erzählweisen entwickeln des Weiteren Manuela Infante und Franziska Angerer. Die Auflösung von Grenzen, ganz konkret nationalen, aber (auch) in Hinblick auf queerer Denken von Räumen und Identitäten, spielt eine Rolle.

Es wird viel passieren. Wir haben (noch) nicht alle Antworten, aber wir möchten einiges Ausprobieren. Auch eine andere Art zu feiern. Seien Sie dabei!

Sophie Becker
Künstlerische Leiterin und Festivalleitung
für das SPIELART-Team

ABOUT THE PROGRAM

Dear audience,

as usual, we published the programme before the summer break. Actually, this was the first “normal” procedure within our preparations for the festival, and it did not in any way mean that we are returning to a pre-Corona reality. The format of the festival as such, with its lavish abundance, already came under discussion before the pandemic. At the same time, however, (international) exchange, impressions, and controversies from all parts of the world have never seemed to be so important as they are now. The word “festival” comes from “festivity – meaning a celebration” – but what can we celebrate – what is there to celebrate right now?

SPIELART 2021 will be familiar and new at the same time. Two curators will enrich the festival with their specially developed projects. On the second weekend, Julian Warner will deal with the phenomenon of GLOBAL ANGST in an artistic conference, as well as with a pageant and a ritual in the public arena – a venture that will reach far into urban society. In the culture center KÖŞK, Eva Neklyaeva will create a space in which the aspects of the topic “smell” can be experienced in different formats throughout the duration of the festival.

In the light of the inequality between the countries of the Global South and the Western Hemisphere, which has recently emerged more distinctly because of the pandemic, we considered it indispensable to continue conceiving SPIELART as an international festival. The intensive, common deliberations, which we had during the first lockdown, on the question of how this world-wide crisis will, or will have to, change international cooperation – a question which we will investigate in a conference on the last weekend – gave rise to some curatorial work performed by three artists. In their digital project REST OF THE STRUGGLE, Mallika Taneja and her companions will develop strategies how artistic practice as part of our day-to-day life can heal and strengthen us for the ongoing political struggles. Here, they turn the classical audience situation of international festivals around: all the artists involved come from different parts of India and participate from home, while a global audience is addressed. Boyzie Cekwana and Ogutu Muraya initiated mentoring projects in the framework of which they accompany productions of five selected artists from the first idea to the premiere. For Ogutu Muraya, who is a storyteller himself, writing takes centre stage, Boyzie Cekwana focuses on the engagement of the artists with their respective local environments. In the framework of a new edition of NEW FREQUENCIES, both projects will be shown on the last weekend along with further productions.

Another self-imposed task of SPIELART has always been to depict current artistic developments. We will show the world premiere of a digital performance of the South African *Bubblegum Club*, as well as works by *punktlive*, *Forced Entertainment* and Raquel Meseguer Zafe, which have already been widely discussed. And there will be Theater at Home, like MONNULA by Tamara Cubas and an evolution of Mats Staub's DEATH AND BIRTH IN MY LIFE.

Of course, we are also planning a rich performance programme at well-known as well as new venues. In addition to familiar artists like nora chipaumire, Eisa Jocson, Wen Hui, Nadia Beugré, Nástio Mosquito or Sankar Venkateswaran, this also includes productions by Amanda Piña, Satoko Ichihara, Okwui Okpokwasili, Ülkü Süngün or Alessandro Sciarroni. Together with HochX, we will present Taigué Ahmed's new work, THE DRYING PRAYER, and in this connection, we will deal with the topic of climate justice discursively. Non-anthropocentric styles of narration will be developed by Manuela Infante and Franziska Angerer. The dissolution of borders, very specifically national ones, but (also) those with respect to queer thinking of spaces and identities, will play a role.

A lot will happen. We do not have all the answers (yet), but we want to try out a lot of things. One of them will be a different way to celebrate. Be a part of it!

Sophie Becker
Artistic Director and Festival Director
on behalf of the SPIELART Team

SPIELPLAN

	Fr. 22.10.	Sa. 23.10.	So. 24.10.	Mo. 25.10.	Di. 26.10.	Mi. 27.10.	Do. 28.10.	Fr. 29.10.	Sa. 30.10.	So. 31.10.	Mo. 01.11.	Di. 02.11.	Mi. 03.11.	Do. 04.11.	Fr. 05.11.	Sa. 06.11.	
S.8 REST OF THE STRUGGLE Digital Telegram Channel ab 15.09. Künstlerische Projekte ab 22.10.	Spielplan auf S.8																
S.11 DEATH AND BIRTH IN MY LIFE Theater für Zuhause ab 11.10.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
S.11 MONNULA – DOLLS WHO MIGRATE Theater für Zuhause	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
S.12 NOSE – Making sense of scents KÖŞK	Spielplan auf S.12																
S.15 FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS Muffatwerk	18 (Performance)	20 (Performance)	17.30 – 18.30			20 – 21			17 – 18		16 – 19	18 – 19	19 – 20	19 – 20		15 – 19	15 – 19
S.15 DANZA Y FRONTERA Muffathalle	19 – 20	21 – 22	16 – 17														
S.16 NEHANDA Haus der Kunst, Südgalerie	21 – 22	20 – 22															
S.16 THE DRYING PRAYER HochX		19 – 20.10	20 – 21.10	19 – 20.10													
S.17 MADAMA BUTTERFLY Residenztheater, Marstall		20 – 21.45	20 – 21.45														
S.17 A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING Digital			17 – 18 19 – 20 21 – 22	18 – 19 20 – 21	18 – 19 20 – 21												
S.18 L'HOMME RARE Gasteig, Carl-Orff-Saal			18 – 19	21 – 22	19 – 20												
S.18 WERTHER.LIVE Digital			20 – 21.45														
S.19 MOWGLI Muffathalle					21 – 22	21 – 22											
S.19 WE CALL WONDER Schwere Reiter NEU						19 – 20.20	19 – 20.20	19 – 20.20									
S.20 HOW TO TURN TO STONE HochX							19 – 20.30	19 – 20.30	19 – 20.30								
S.20 CRIA Gasteig, Carl-Orff-Saal							21 – 22	21 – 22	21 – 22								
S.21 GLOBAL ANGST – Parlament, Parade, Ritual Mehrere Spielorte									Spielplan auf S.21								
S.25 BANG BANG WO Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, Auditorium									15 – 15.40	15 – 15.40 19 – 19.40							
S.25 CRIPTONITE – BE INSPIRED! LUISE Engagement & Kultur									19 – 20.10	16 – 17.10							
S.26 HOW THE TIME GOES Digital										20							
S.26 WHAT KEEPS US ALIVE? Stadtraum											15	15		15	15	15	
S.27 FOLK-S – WILL YOU STILL LOVE ME TOMORROW? Muffathalle											19	21	19.30				
S.27 SAVE THE LAST DANCE FOR ME wird zeitnah bekannt gegeben																	
S.28 BRONX GOTHIC Haus der Kunst, Westflügel											20 – 21.30	20 – 21.30					
S.28 I AM 60 Gasteig, Carl-Orff-Saal											21 – 22	19 – 20					
S.29 THE SEX CONGRESS Digital											21 – 21.30						
S.29 MANILA ZOO HochX												18 – 19.30	18 – 19.30				
S.30 NEW FREQUENCIES Mehrere Spielorte														Spielplan auf S.30			
S.36 CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED Münchner Volkstheater													19 – 20	19 – 20	19 – 20		
S.36 TAKDIR. DIE ANERKENNUNG Münchner Stadtmuseum, Galerie Einwand Bellevue di Monaco														19.30 – 20.30 Münchner Stadtmuseum		18 – 19 Bellevue di Monaco	
S.37 LULLABY FOR SCAVENGERS Gasteig, Carl-Orff-Saal														21 – 22.30	18 – 19.30	20 – 21.30	
S.37 (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES Muffathalle															20 – 21.20	20 – 21.20	
S.38 BATOTASTAS Gasteig, Black Box															22 – 23	22 – 23	
S.38 MEN IN TROUBLE Lothringer 13 Halle	11 – 19	11 – 19	11 – 19			11 – 19	11 – 19	11 – 19	11 – 19	11 – 19			11 – 19	11 – 19	11 – 19	11 – 19	



REST OF THE STRUGGLE ist ein Langzeitprojekt von Mallika Taneja
Kapitel 1: RECOVER wurde von Rishika Kaushik, Salomi Christie, Meghna Singh und Mallika Taneja gemeinsam mit SPIELART zusammengestellt. REST OF THE STRUGGLE is a long and winding project put together by Mallika Taneja | Chapter 1: RECOVER has been put together with the efforts of Rishika Kaushik, Salomi Christie, Meghna Singh and Mallika Taneja alongside SPIELART.



In einem Mix aus Praktiken, deren Fragen und Reisen, bietet RECOVER – Kapitel 1 des Projektes REST OF THE STRUGGLE – bei SPIELART 2021 zwei Wochen lang tägliche Momente der Rekreation. Eine Chance, durchzuatmen, während das Leben – Euer Leben – privat und öffentlich weitergeht. Jede*r von uns kann Poet*in sein. Kunst, die Künste, als Teil unseres Alltags. Vielleicht sogar als Lebensweise? Was wäre, würde dieses schlafende Potenzial ganz zart geweckt? Tag für Tag? Welchen Wandel impliziert das für uns – als Menschen, als Gesellschaft? Das Publikum ist über Grenzen und Zeitzonen hinweg eingeladen, sich diesen zwei Wochen der Erholung hinzugeben und in eigenem Tempo und eigener Zeit teilzunehmen. Die Künstler*innen sind zuhause, das Publikum ebenfalls. In dieser Dynamik suchen wir nach neuen Möglichkeiten, nach einer Neudefinition des Internationalen. Das Publikum darf diese zwei Wochen auch gern mit uns im REST ROOM verbringen, wo die Künstler*innen über Ruhe und Rekreation sprechen. Es sind kleine Angebote im digitalen Raum, die selbst keineswegs digital sind. Vielmehr sind wir aufgefordert, unsere Räume und Körper zu besetzen, uns auf sie einzulassen, sie besser zu verstehen. Ruhe inmitten all unserer Mühen zu finden. Schließlich – und das steht im Zentrum – möchten wir Euch einladen, Gemeinschaften der Muße zu bilden, zur gemeinsamen Erholung, zum Zusammensein über jede räumliche Trennung hinweg. Sitzt mit uns ein Weilchen unter dem sprichwörtlichen Baum, legt eine Pause ein, atmet durch, bevor Ihr aufsteht, Euch abstaubt und weitermacht.

Ab sofort ist der Telegram Channel von RECOVER geöffnet, die Anmeldung erfolgt über unsere Website. Hier bilden wir schon vor dem Festival eine digitale Community. **Weitere Informationen** zum gesamten Programm vor und während SPIELART und zur Anmeldung ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/rest-of-the-struggle oder über den QR-Code.

RECOVER – the first chapter of REST OF THE STRUGGLE at SPIELART 2021 – attempts to offer moments of breath through the day, every day for two weeks, by bringing together practices, their questions and journeys, that offer the possibility for recovery while you carry on with your life outside of and inside your home. We believe that each one of us has a poetic potential ... that art and the arts should be a matter of the everyday – a way of life perhaps? What would happen if this latent potential is ever so gently nudged, on the daily? How would this change us as people, as societies? Audiences across borders and time zones are invited to subscribe to these two weeks of recovery, and participate at their own pace, in their own space and sometimes even at their own time. The artists remain at home, the audiences are at home too and in this dynamic, we search for a new possibility, a new definition of the international. Through the two weeks, audiences can also hang out with us in our REST ROOM, to listen to artists speak of questions around rest and recovery. These are small offerings in the digital space, but the offerings in themselves are not digital. In fact, they ask us to do, to occupy our spaces and bodies – to engage with them, understand them better, to find rest in the midst of the struggle, in spite of the struggle and sometimes, for it. But finally, really, at the core of it, at the heart of it, we invite you to form communities of rest that can recover together, that can find a together while being apart from each other. We invite you to sit under the proverbial tree for a while, pause and take a breath, before you dust yourself off and carry on.

From now on, the Telegram channel of RECOVER is open, you can register on our website. **More information** about the entire program before and during SPIELART and registrations from 01.10. on at www.spielart.org/en/program/rest-of-the-struggle or via the QR code.

@rest.of.the.struggle

	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	01.11.	02.11.	03.11.	04.11.	05.11.	06.11.	
MORNING BROADCAST	täglich 7 – 7.30									täglich 6 – 6.30			6 – 6.30				
YOGA (THE BARPS METHOD)	täglich 8 – 9.15									täglich 7 – 8.15							
THE DAY, THE NIGHT, AND THE MAGIC OF IT	täglich 13.30 – 16.30									täglich 12.30 – 15.30					12.30 – 15.30		
DISCOMFORT DISCO	17.30 – 18.30									17.30–18.30		16.30 bis 17.30			16.30 bis 17.30		
REST ROOM				17.30 bis 18.30									16.30 bis 17.30		16.30 bis 17.30		
HERE FOR YOU	täglich 19 – 19.30									täglich 18 – 18.30						18 – 18.30	

All the artists will be doing their sessions from across India. The schedule with IST (Indian Standard Time) can be found on our website

Ab der Zeitemstellung am 31.10. finden die Veranstaltungen eine Stunde früher statt

*aufgrund des hinduistischen Festes finden an diesem Tag keine Veranstaltungen statt (mit Ausnahme des täglichen Yogas)

22.10. – 30.10. jeweils 7 – 7.30 Uhr
 31.10. – 03.11., 05.11. und 06.11. jeweils 6 – 6.30 Uhr

MORNING BROADCAST
 Neel Chaudhuri Delhi

Entritt frei | In englischer Sprache

MORNING BROADCAST ist weder Nachrichtensendung noch Unterhaltungsprogramm. Geworben wird einzig für den eigenen Zweifel. Trau keiner Propaganda – laut die Botschaft. MORNING BROADCAST ist eine Kollektion von Worten, Klängen und Schweigen, zusammengestellt und arrangiert auf einer Zeitschiene: eine Zufallsprose, ein Liebesbrief an die wartenden Zuhörer*innen. Du wirst entdeckt in dem Moment, in dem du es entdeckst. Wie zwei Fremde, die sich an einer Straßenecke begegnen. MORNING BROADCAST wird jeden Morgen zu hören sein. Regelmäßig bei Tagesanbruch erhalten die Zuhörenden eine neue Sprachnotiz über einen digitalen Kanal.



The MORNING BROADCAST is not news. It is not entertainment. It advertises nothing but its own doubt. It declares that its propaganda is unreliable. It is a collection of words and sounds and silences, gathered and arranged on a timeline. It is poetry only by accident, a love letter to the waiting listener. It finds you simultaneously in the moment that you find it, like two strangers meeting at a corner. The broadcast will be available every morning. Listeners will receive a new voice note via digital channels at the start of their day.

22. – 30.10. jeweils 8 – 9.15 Uhr
 31.10. – 06.11. jeweils 7 – 8.15 Uhr

YOGA (THE BARPS METHOD)
 Navtej Johar Delhi

Entritt frei
 In englischer Sprache und Hindi

Navtej Johar entwickelte BARPS als Methode, um Yoga-Asana frei von jeglichem göttlichen oder religiösen Bezug zu halten. Gestützt auf Intelligenz, Sensibilität und vor allem die sinnlichen und geistigen Bedürfnisse des Körpers, ist BARPS eine sich selbst regulierende Übung, die Praktizierenden durch fünf akroamatische progressive Prozesse begleitet: Verbindung; Orientierung; Relation und Rotation der Gelenke; Konzentration auf Atem, Blick und Aufmerksamkeit; somatisches Spüren, Sehen und räumliche, innere Verkörperung. Die Sessions sind ein Angebot für alle, die sich auf Körperpraxis einlassen wollen. Besondere Vorkenntnisse oder physische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich.

BARPS is a method devised by Navtej Johar to keep the practice of yoga-asana free from the idea of God or religion. Relying completely on the intelligence, sensitivity and most importantly the sensory and spiritual appetites of the body, it is a self-regulatory practice that aims to progressively facilitate the practitioner through five progressive processes acroamatically denoted as BARPS. These processes being: bracing; aligning; relating and rotating of joints; poisoning of breath, gaze and attention; and somatically sensing, seeing and spaciouly embodying the asana from the inside. The aim of the practice is to make the practitioner an informed curator of their own practice, free to autonomously intuit, envision and direct the body, breath and attention towards an immersive condition of both clarity and authority. These sessions are for anyone who wants to engage with practices pertaining to the body. It does not prescribe any prior experience or any kind of pre-defined abilities of the body.

22. – 30.10. jeweils 13.30 – 16.30 Uhr
 31.10. – 03.11., 05. und 06.11. jeweils 12.30 – 15.30 Uhr

THE DAY, THE NIGHT, AND THE MAGIC OF IT

Hansa Thapliyal, Jayachandra Varma, Chetan Gangavane u.a.
 Bengaluru | Hyderabad | Pinguli

Entritt frei | In englischer Sprache



In einer alten Erzählung heißt es, Gott habe die Nacht geschaffen, damit der hart arbeitende Bauer ruhe. Ruhe ist mehr als eine weitere Phase nach harter Arbeit. Ruhe vermittelt Perspektive, hilft uns, die Welt zu begreifen, sie zart in unsere müden Arme zu schließen, uns mit ihr niederzulegen. THE DAY, THE NIGHT, AND THE MAGIC OF IT lädt zu kooperativen Workshops mit traditionellen Puppenmacher*innen, Kindern aus Familientheatergruppen und Marionettenkünstler*innen ein. Gesellt Euch zu den anderen Besucher*innen in den Zoom-Räumen. Lasst Eure Finger denken und sie eine neue Puppe basteln. Bewegt Euch durch Licht und Schatten, Tag und Nacht, Geschichte und Traum, mit Kurzfilmen und Theaterstücken in Workshops, die speziell für Euch inszeniert werden. Bleibt für einen Tag oder ein paar Tage oder die ganze Zeit.

In a folk story, god makes night to coax the hard working farmer to learn to rest. Rest shows us more than the simple step by step progression of our hard work, it turns us around, to gather our world, gently, into our tired arms, and rest with. THE DAY, THE NIGHT, AND THE MAGIC OF IT invites you to join the brave collaborative workshops with traditional puppeteers, artists from family theater groups and doll makers. Sit with others in our zoom rooms, let your fingers do the thinking and treat you to a new doll companion for your day. Moving through light and shadow, day and night, dream and story, with workshops interspersed with a short film sometimes, sometimes a piece of theater. Come, join us over these two weeks, for a day, a few days, or two weeks.

22., 23., 29. und 30.10. jeweils 17.30 – 18.30 Uhr
03. und 05.11. jeweils 16.30 – 17.30 Uhr

DISCOMFORT DISCO

Abhishek Anicca, Aman Mohammadi,
Jyotsna Siddharth Darbhanga | Delhi | Landour

Entritt frei | In englischer Sprache



DISCOMFORT DISCO ist ein Versuch, unbequeme Fragen zu verstehen und zu behandeln, während der Auseinandersetzung mit Praktiken und Prozessen rund um Essen. DISCOMFORT DISCO will zusammen kochen und dabei über alltägliche angenehme und unangenehme Lebenserfahrungen sprechen. Die Künstler*innen hoffen, verschiedene Gespräche führen zu können, die von praktischer Lebenserfahrung inspiriert sind. Ein unangenehmes Gefühl ist so vielfältig, wie wir Menschen es sind. Die Standardlösung für alle gibt es nicht. Folgt den Künstler*innen, folgt Euch gegenseitig nach Hause, in die Küche, in die Privatsphäre der anderen, in die Räume, die sonst nicht geteilt werden. Das ist der Ausgangspunkt von DISCOMFORT DISCO.

DISCOMFORT DISCO is an attempt to understand, navigate and deal with questions of discomfort while engaging with practices and processes around food. DISCOMFORT DISCO wants to cook a meal together, digitally, while discussing everyday experiences of comfort and discomfort in one's life. The artists hope to discover and uncover varying discomforts and uncomfortable conversations, that are informed by the practitioner's own life and experiences. The process invites one into another's home and kitchen, private spaces which may or may not be open for participation, occupation and sharing at other times. DISCOMFORT DISCO treats this as a starting point and wants to see where it all takes us.

24.10. 17.30 – 18.30 Uhr | 31.10. und 06.11. jeweils 16.30 – 17.30 Uhr

REST ROOM

REST ROOM ist ein digitaler Raum, in dem wir uns mit den Künstler*innen treffen und über Fragen rund um Ruhe und Erholung sprechen. Hier kann auch das Publikum Fragen stellen und die Fäden aufgreifen, die wir gemeinsam in den verschiedenen Sessions spinnen.

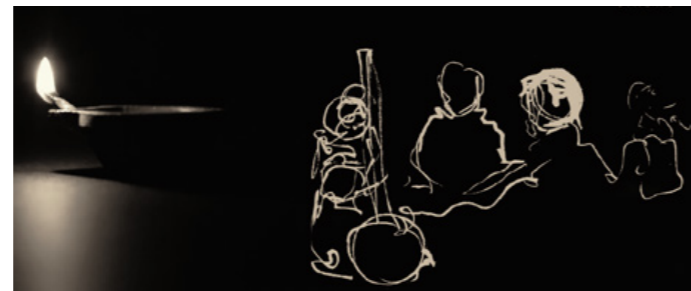
Rest Room is a digital space in which we will meet with the artists and talk about questions around rest and recovery. It is a space in which audiences can also ask their questions and be privy to the common threads being woven through the different sessions.

22. – 30.10. jeweils 19 – 19.30 Uhr
31.10. – 03.11., 05. und 06.11. jeweils 18 – 18.30 Uhr

HERE FOR YOU

Bindhumalini Narayanaswamy Bengaluru

Entritt frei | Keine Sprachkenntnisse erforderlich



HERE FOR YOU ist ein Innehalten in Zeit, Raum und Denken – eine Pause mit Musik und Schweigen. HERE FOR YOU begann als digitaler Raum, als fünfzehn-minütige Rast mit Musik und Stille, die sich täglich abends via Zoom dem Publikum öffnete. HERE FOR YOU ist Antwort auf die unglaubliche Intensität der zweiten Corona-Welle, die Indien in der dritten Aprilwoche 2021 traf. Dadurch bot sich ein Ort, an dem man zusammensitzen, in Ruhe entspannen, sich der Musik hingeben konnte. Ein Ort des Trauerns, des Friedenfindens, eine Unterbrechung, ein Sich-Entziehen aus dem Lärm des endlos turbulenten Alltags unserer Zeit. Für Bindhumalini Narayanaswamy war es eine Art der Freiwilligenarbeit während des Lockdowns, eine lebensbejahende Aktivität inmitten des Verlusts, ein Ort des Trostes. HERE FOR YOU ist der Ort, an dem auch Unbekannte füreinander da sind, wissend, dass sie den anderen helfen, indem sie etwas für sich selbst tun. Gäste aus aller Welt können sich anmelden. Jeden Abend, zwei Wochen lang.

HERE FOR YOU is a pause in time, space, and thought with the support of Music and Silence. It started as an online space. Fifteen minutes respite of music and silence, reaching audiences every day in the evening via Zoom, as a response to the unimaginable intensity of the second wave that hit India by the third week of April 2021. It offered a space to sit and catch your breath in silence, to music – a space where one can mourn, grieve, find peace, a break or just zone out from the noise of each day's relentless turmoil during these difficult times. For the artist Bindhumalini Narayanaswamy it was a way of volunteering through the lockdown through some life affirming activity amidst loss, sharing a place of solace. HERE FOR YOU becomes a place where you know unknown people are there for each other too, being for the other just by being there for oneself. Audiences from around the world can register. Every evening, for two weeks.

11.10.

FILME | THEATER FÜR ZUHAUSE

11.10. – 06.11.

DEATH AND BIRTH IN MY LIFE

Mats Staub Basel | Berlin

In deutscher, englischer und französischer Sprache, teilweise mit deutschen Untertiteln | Sie können Gastgeber*in des Projekts werden und einen oder mehrere Abende in Ihrem Wohnzimmer veranstalten | [Anmeldung](mailto:anmeldung@wohnzimmer@spielmotor.de) unter wohnzimmer@spielmotor.de

In DEATH AND BIRTH IN MY LIFE geht es um die existenziellen Übergangserfahrungen von Lebensanfang und Lebensende und wie wir selbst durch Geburten und Todesfälle verwandelt werden. Mats Staub hat unter anderem in München, Manchester, Dublin und Johannesburg jeweils zwei Menschen zusammengeführt, die er bei ihrem Gespräch über Geburt und Tod filmt. Bislang wurde das Langzeitprojekt in Theater- und Museumskontexten gezeigt und war auch Teil von SPIELART 2019. Nun hat Mats Staub ein Format entwickelt, das in einem intimeren Rahmen stattfinden und dennoch eine kollektive Erfahrung sein kann: In München lebende Menschen haben die Möglichkeit, Gastgeber*innen des Projekts zu werden und die Filme an einem oder mehreren Abenden in ihrem Wohnzimmer zu zeigen. Damit kann DEATH AND BIRTH IN MY LIFE an unterschiedlichsten Orten in der Stadt gezeigt werden und ermöglicht einen Austausch mit Bekannten, Verwandten und Nachbar*innen.



DEATH AND BIRTH IN MY LIFE is about the existential transition experiences of the beginning and the end of life, and how we ourselves are changed by births and deaths. Mats Staub brought together two people in Munich, Manchester, Dublin, and Johannesburg respectively and filmed them while they were having a conversation about birth and death. So far, the long-term project has been shown in the context of theaters and museums, and it was also a part of SPIELART 2019. Now Mats Staub has developed a format which takes place in a more intimate setting and can nevertheless be a collective experience: people living in Munich have the possibility to become hosts of the project and to show the films in their own living room on one or several evenings. This way, DEATH AND BIRTH IN MY LIFE can be shown in many different places in the city and facilitates an exchange with acquaintances, relatives and neighbours.

22.10.

PERFORMANCE | THEATER FÜR ZUHAUSE

22.10. – 06.11.

MONNULA – DOLLS WHO

MIGRATE ^{UA}

Samara Editions | Tamara Cubas Montevideo

In englischer Sprache

Weitere Informationen zu der Samara Box ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/alle/monnula-dolls-who-migrate



Samara Editions lädt Künstler*innen ein, Performances zu kreieren, die per Post an ein Publikum gesendet werden. Für diese Ausgabe ist die Choreografin Tamara Cubas aus Uruguay dabei. In MONNULA

– DOLLS WHO MIGRATE begeben sich Tausende von Puppen auf eine Reise um die Welt. Alle temporären Gastgeber*innen wählen jeweils ein neues Ziel für die Puppe und ihr Reisetagebuch. MONNULA ermöglicht eine intime Begegnung, die den historischen und kulturellen Ursprung der Puppe mit der Person, die sie empfängt, und den nächsten Adressat*innen verbindet. Das Reisetagebuch erzählt die Geschichte der Puppe und die uralte Tradition der Gemeinschaft, die sie herstellt. Seine leeren Seiten bieten Raum, die Erfahrung der Begegnung zu teilen. MONNULA beschäftigt sich auch mit den Spannungsverhältnissen von religiösen, rituellen, kapitalistischen und ökologischen Bräuchen, von materiellem und spirituellem Leben, Westen und indigenen Völkern. MONNULA interessiert sich für Kontraste von Besitz und Losgelöstheit, Kontrolle und Freizügigkeit. Eine kollektive, gestische Performance und Kartografie, die sich zum Ziel setzt, Welten und Menschen zu verbinden.

Samara Editions invites artists to create new performances that can be sent to the audience by post. For this Edition, the choreographer Tamara Cubas from Uruguay will be part of the project. In MONNULA – DOLLS WHO MIGRATE thousands of dolls begin their journeys around the world. Each temporary host will choose a new point to send the doll and a travel diary to. MONNULA proposes an intimate, affective encounter that connects the historical and cultural origin of the doll with the person who receives it and its next addressees. The travel diary tells the story of the doll and the ancestral tradition of the community that makes it. Its blank pages provide each host with a space to share the experience of their encounter. MONNULA is also concerned with the tensions between religious, ritualistic, capitalist and environmental customs, material life and spiritual life, the West and indigenous peoples. MONNULA is interested in contrasts of possession and detachment, control and free movement. A collective, gestural performance and shared cartography that aims to create connections between worlds and people.



Eintritt zu allen Veranstaltungen frei | Hinweise zur **Anmeldung**, den genauen Zeitplan und alle weiteren Veranstaltungen finden Sie ab dem 01.10. unter www.spielart.org/programm/nose

Admission to all events is free | Notes on **registration**, the exact schedule and all other events can be found from 01.10. onwards at www.spielart.org/en/program/nose

Kuratiert von Eva Neklyaeva

NOSE ist eine Reihe von duftenden Nächten im KÖŞK, ein tägliches, kostenloses Veranstaltungsprogramm kuratiert für Euren Geruchssinn. Lauscht dem Geruch des letzten Waldes auf Erden. Folgt den duftenden Routen von Gewürzmigrationen. Nehmt ein Klang- und Duftbad. NOSE ist in diesem Jahr das olfaktorische Zentrum von SPIELART. Hier widmen wir uns den gleichen Themen wie im Rest des Festivals – aber mit unseren Nasen. Der Geruchssinn ist der erste Sinn, den wir von Geburt an benutzen. Düfte lösen direkt Emotionen und Erinnerungen aus und haben einen Einfluss darauf, wie wir uns fühlen, wie wir uns zu Orten und Menschen verhalten. Geruch ist ein kulturelles Phänomen. Die Art und Weise, wie wir Gerüche artikulieren und Bedeutungen um sie herum schaffen, ist kulturell und sozial definiert. Das Programm von NOSE schöpft aus dem Reichtum der jüngsten soziologischen Forschung über die Art und Weise, wie Düfte Osmologien schaffen – Wertesysteme, die Gerüchen zugeschrieben werden. Welche Rolle spielt der Geruch als Mechanismus von Othering (Fremd-Machung)? Welche Beziehung besteht zwischen Geruch und Macht? Wie kann die Kreation von Düften zugänglicher gemacht werden? Wie leicht lassen wir uns durch Gerüche manipulieren? Können wir Düfte hören, wie wir Musik hören würden? NOSE bietet Euren Geruchssinn ein tägliches Abenteuer, inspiriert von Minna Salami's Konzept des sinnlichen Wissens: „Wenn etwas sinnlich ist, wirkt es nicht nur auf unsere Sinne, sondern auf unser ganzes Sein – auf Geist, Körper und Seele.“ Es wird Performances geben, Installationen, Konzerte, Workshops, Vorträge, Aktivitäten für Kinder. Kommt mit Eurer Familie, Euren Freund*innen, Euren Liebsten. Die Bar ist immer geöffnet.

NOSE is a series of fragrant nights at KÖŞK, a daily, free program of events curated for your sense of smell. Listen to the smell of the last forest on earth. Follow the fragrant routes of spice migrations. Have a sound and scent bath. The NOSE is the olfactory center of SPIELART this year. Here, we follow the same topics as the rest of the festival, but with our noses. The sense of smell is the first one we use when we are born. Scents trigger emotions and memories directly, and have an impact on how we feel, how we relate to places and people. The scent is a cultural phenomenon. The way we articulate smells and create meanings around them is culturally and socially defined. The program of NOSE draws on the richness of recent sociological research on the way scents create osmologies – value systems attributed to smells. How is the smell involved in the mechanism of othering? What is the relationship between scent and power? How to render creation of scents more accessible? How easily are we manipulated by scents? Can we listen to the scents how we would listen to music? NOSE offers daily adventures for your olfactory system, inspired by Minna Salami's concept of Sensuous Knowledge: "When something is sensuous, it affects not only your senses but your entire being – your mind, body and soul." There will be performances, installations, concerts, workshops, lectures, activities for kids. Come with your family, your friends and your lovers. The bar is always open.

22.10. 18.30 Uhr | 23. und 24.10.
jeweils 18.30 und 20.30 Uhr

THE SPICE CHRONICLES

Varun Narain Delhi

Eintritt frei | In englischer Sprache

Indien ist seit jeher als das Land der Gewürze bekannt. Wenn wir uns die Geschichten der verschiedenen Gewürze ansehen, erleben wir eine Bildsprache, die Geschlecht und Nationalität verwischt. Trefft Ginger, die sich als genderneutral identifiziert, Garlic, die mystische Lilie, und Safran, die verführerische Drag Queen, die viele Kriege und Blutvergießen erlebt hat. THE SPICE CHRONICLES finden in der zeitlosen und genderfluiden Energie eines Gewürzgartens statt. In einer spielerischen Erzählung erforscht Varun Narain vielschichtig Themen wie Gender, Sexualität, Geschichte und Kolonialisierung und verbindet eine alte Tradition des Puppenspiels mit queerem Kabarett und Märchen. All dies durch die Augen von Gewürzen, etwas, das wir normalerweise einfach essen.



India has always been known as the land of spices. If we look at the stories of the different spices, we experience an imagery that blurs gender and nationality. Meet Ginger who identifies as gender neutral, Garlic the Mystic Lily, and Saffron the Seductive Drag Queen who witnessed so many wars and bloodshed. The interaction and performance is set in the timeless and gender fluid energy of a spice garden. With a playful story Varun Narain offers a complexity of layers, exploring themes like gender, sexuality, history, colonization, and mixing an ancient puppet tradition with the queer cabaret and fairy tales. All this through the eyes of spices, something we usually simply eat.

26.10., 02.11. und 05.11. Uhrzeiten ab
01.10. auf der SPIELART Website

SMELLS OF COEXISTENCE

Sandra Chatterjee,
Arko Mukhaerjee,
Kanishka Sarkar
München | Kolkata | Berlin

Eintritt frei
In englischer und deutscher Sprache



Was macht man mit einem Geruch, den man nicht kennt und den man vielleicht nicht mag? Können Gerüche koexistieren? Wie riecht Koexistenz? Gerüche erinnern uns an das, was wir hinter uns gelassen haben. Gerüche sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Heimatgefühls. Aber kulturell und klassenspezifisch geprägte Gerüche sind auch zentrale Elemente der Politik der Ausgrenzung, der Konflikte und Symbole des Widerstands. Diese immersive Installation lädt das Publikum ein, sich mit Bildern und Gerüchen in Bezug auf Verlust, Wiederaufbau, Widerstand und Koexistenz zu beschäftigen, in geleiteten Improvisationen den Gerüchen zu lauschen und sich zu ihnen zu bewegen oder mit den Künstler*innen über Gerüche, Migrationen und Rassismen zu sprechen.

What do you do with a smell that you are not familiar with and that you perhaps do not like? Can smells coexist? What can coexistence smell like? Smells remind us of what was left behind; smells are integral to the feeling of home; but smells, marked in terms of culture and class, are also central to politics of exclusion, conflicts, and as symbols of resistance. This immersive installation invites the audience to engage with visuals and smells in relation to Loss, Rebuilding, Resistance and Coexistence; to listen and move to the smells in guided improvisations or talk with the artists about smells, migrations and racisms.

28. – 31.10. jeweils 17 – 22 Uhr
Einlass jederzeit möglich

SOUND BATH

Pescheria Studio Rom

Eintritt frei
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Wir können Musik auf viele Arten erleben. SOUND BATH ist ein Eintauchen in Klang, bevor er zu Musik wird. Stellt Euch Klang als ein immersives Frequenzambiente vor, in das unser Körper eintauchen und andere Dimensionen erreichen kann. Dies ist möglich durch die Live-Erzeugung und -Mischung von Frequenzen, durch deren Kraft sich unsere gewohnte Wahrnehmung von Zeit und Raum verändert. Unser Verstand rückt in den Hintergrund, unsere Wahrnehmung sucht sich andere Wege. Klang auf diese Weise zu erleben, ist nicht nur akustisches Hören, sondern ein Fühlen mit dem ganzen Körper. SOUND BATH wird mit einem Duftbad gemischt. SOUND BATH ist vier Tage lang täglich für fünf Stunden zugänglich. Ihr selbst entscheidet, wie lange Ihr bleiben wollt. Zieht Euch die Schuhe aus und macht es Euch bequem.



You can experience music in many ways. SOUND BATH is an immersion into sound before it becomes music. Imagine sound as an immersive frequency environment in which our bodies can dive in and find other dimensions. This is possible through the live generation and mixing of frequencies, using their huge power in changing the usual perception of time and space. Our mind can lose weight, and perceptions find other possibilities. Experiencing the sound in this way it's not just listening with the ears, it's feeling through the whole body. SOUND BATH is mixed with a scent bath. SOUND BATH is accessible 5 hours every day for 4 days. You decide how long. Get off your shoes and make yourself comfortable.

06.11. 20 Uhr

CONCERT**Sandra Chatterjee, Arko Mukhaerjee,
Kanishka Sarkar**

München | Kolkata | Berlin

Eintritt frei | Keine Sprachkenntnisse erforderlich



Konzerte von Arko Mukhaerjee und Kanishka Sarkar (zusammen sind sie *Ashram*) sind ein einzigartiger Mix aus Live-Elektroklängen, Liedern von Nomad*innen und Mystiker*innen und Folkloremelodien. Zu *Ashram* gesellt sich Sandra Chatterjee mit ihrer nomadischen Tanzsprache, die auf klassischem indischem Tanz basiert und von zeitgenössischen und polynesischen Traditionen inspiriert ist. Das Konzert präsentiert eine Sammlung von Liedern aus allen Kontinenten, wobei der Schwerpunkt auf den Liedern der mystischen Sufi-Heiligen liegt und Düfte ein Hauptthema darstellen.

A typical concert by Arko and Kanishka (together: *Ashram*) is a unique mix of live electronica mixed with songs and tunes of Nomads, Mystics to Folklore. *Ashram* will be joined by Sandra Chatterjee with her equally nomadic dance language, which, grounded in classical Indian dance, expands inspired by contemporary to Polynesian traditions. The concert will present a collection of songs from across continents, with a focus on songs of mystic Sufi Saints, with scents as a main theme.

TO BURN, FOREST, FIRE**Katie Paterson Glasgow**

Weitere Informationen über die Zeiten der Zeremonien unter www.spielart.org/programm/nose

TO BURN, FOREST, FIRE erforscht mit eigens dafür produzierten Räucherstäbchen den Duft des allerersten Waldes auf der Erde sowie den Duft des letzten Waldes im Zeitalter der Klimakrise. Das Werk setzt Geruch ein, um diese Wälder zu erkunden, und schafft ein sinnliches, intimes, intuitives Erlebnis, das die Teilnehmenden durch die Zeit transportieren und an die fortschreitende menschgemachte Vernichtung erinnern soll. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt betrachtet Katie Paterson in ihren Projekten unseren Platz auf der Erde im Kontext geologischer Zeiten und Veränderungen. Ihre Kunstwerke setzen auf hochentwickelte Technologien und spezielles Fachwissen, um intime, poetische und philosophische Begegnungen zwischen Menschen und ihrer natürlichen Umgebung zu inszenieren. Indem sie eine romantische Sensibilität mit einem forschungsbasierten Ansatz, konzeptioneller Strenge und einer kühl-minimalistischen Präsentation verbindet, lässt ihre Arbeit die Distanz zwischen Betrachter*innen und den entlegensten Rändern der Zeit und des Kosmos verschwinden.



TO BURN, FOREST, FIRE explores the scent of the first-ever forest on earth, and the scent of the last forest of the age of the climate crisis through the creation of bespoke incense sticks. Using scent to explore these forests, the artwork employs the senses to cultivate an intimate, intuitive experience that aims to transport participants through time as a reminder of the increasing levels of extinction caused by humanity. Collaborating with scientists and researchers across the world, Katie Paterson's projects consider our place on earth in the context of geological time and change. Her artworks make use of sophisticated technologies and specialist expertise to stage intimate, poetic and philosophical engagements between people and their natural environment. Combining a romantic sensibility with a research-based approach, conceptual rigour and coolly minimalist presentation, her work collapses the distance between the viewer and the most distant edges of time and the cosmos.

22.10.

INSTALLATION | PERFORMANCE

Performances: 22.10. 18 Uhr | 23.10. 20 Uhr
Installation: 24.10. 17.30 – 18.30 Uhr | 27.10. 20 – 21 Uhr
29.10. 17 – 18 Uhr | 31.10. 16 – 19 Uhr | 01.11. 18 – 19 Uhr
02. und 03.11. jeweils 19 – 20 Uhr
05. und 06.11. jeweils 15 – 19 Uhr

FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS ^{UA}**Sara Sejin Chang (Sara van der Heide) Brüssel**

Muffatwerk | 12 € / 6 € (Performance) | Eintritt frei (Installation)
Keine Anmeldung erforderlich | In englischer Sprache, Teile in koreanischer, niederländischer und mongolischer Sprache mit englischen Übertiteln



Die multimediale Filminstallation und Performance FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS der Künstlerin Sara Sejin Chang (Sara van der Heide) thematisiert koloniale Narrative hinter der transnationalen Adoption, insbesondere in Bezug auf die historischen Beziehungen zwischen den Niederlanden und Korea. FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS unternimmt eine Zeitreise von der zeitgenössischen niederländischen Gesellschaft über die Teilnahme von niederländischen Soldaten am Koreakrieg bis zu frühen kolonialen Beschreibungen asiatischer Menschen durch weiße Europäer*innen und die gewaltsame Auslöschung schamanischer Kulturen. FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS ist eine schamanische Heilungsreise durch Raum und Zeit, in der Gedichte, Lieder und Visionen die Ahnen um Unterstützung bitten. Die Arbeit ist eine Hommage an diejenigen, die von ihren Müttern, Vätern, Familie, Ahnen, Land, Kultur und Geistern abgeschnitten wurden.

The multimedia film installation and performance FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS of the artist Sara Sejin Chang (Sara van der Heide) addresses the colonial narratives behind transnational and transracial adoption, specifically the historical relations between the Netherlands and Korea. FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS embarks on a journey through time, starting from the contemporary Dutch society, through Dutch soldiers participating in the Korean war, up to early colonial descriptions of Asian people by white Europeans and the violent extinction of shamanic cultures. FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS is a shamanic healing journey through space and time, in which poems, songs and visions ask the ancestors for their support. This work is an homage to all those who were cut off from their mothers, fathers, families, ancestors, land, culture and spirits.

TANZPERFORMANCE

22.10. 19 – 20 Uhr | 23.10. 21 – 22 Uhr | 24.10. 16 – 17 Uhr

DANZA Y FRONTERA**Amanda Piña**

Wien | Santiago de Chile | Mexiko-Stadt

Muffathalle | 18 € / 9 € | Keine Sprachkenntnisse erforderlich

DANZA Y FRONTERA basiert auf einem Tanz, der an der Grenze zwischen Mexiko und den USA entsteht. Dieser Tanz wird heute in einem Kontext extremer Gewalt im Zusammenhang mit Drogenhandel, Militarisierung und Billiglohnindustrien performt. Der Tanz geht auf eine uralte, prähispanische Tanzform zurück, die später von der spanischen Krone bei der Besetzung Mexikos als „Danza de Conquista“, als sogenannter „Eroberungstanz“ eingesetzt wurde. Diese Choreografie veränderte sich immer weiter und wurde schließlich als eine Form des Widerstands gegen koloniale und später neoliberale Kräfte genutzt. Heute kann sie als eine zeitgenössische popkulturelle Aneignung gesehen werden, in der indigene Praktiken, koloniale Erzählungen, Hip-Hop-Kultur und indigene Mystik mitschwingen. DANZA Y FRONTERA untersucht diese Grenzchoreografie und bringt ihre Protagonist*innen im Kontext des Voranschreitens der Festung Europa nach München. Als Grenzsubjekte leben die Performer*innen in einem Dazwischen. Sie sind sich der Macht und der Einschränkungen dieser Situation bewusst und navigieren jenseits aller Begriffe von Grenze, seien diese kulturell, national oder ästhetisch.

DANZA Y FRONTERA is based on a dance that arises at the border between Mexico and the US. The dance is performed today in a context of extreme violence related to a border where narcotraffic, militarization, and cheap labour industries meet. The dance has its roots in an ancient pre-hispanic dance form that was later used by the Spanish Crown, to develop the conquest of Mexico as a “Danza de Conquista”, a conquest dance. It continued to transform itself until today, used as a form of resistance to colonial and later neoliberal forces. A contemporary pop-cultural appropriation in which indigenous practices, colonial narratives, Hip-Hop culture and indigenous mysticism resonate. DANZA Y FRONTERA explores this border choreography and brings its protagonists in the context of the advancement of Fortress Europe. As border subjects, the performers inhabit a place in between, understanding its power and limitations, dancing beyond all notions of borders be they cultural, national or aesthetic.



**23.10.**

OPER

22.10. 21 – 22 Uhr (Kapitel MANIFEST THINKING)
 23.10. 20 – 22 Uhr (Kapitel NATIVES, EMPIRE, JAIL) UA

NEHANDA

nora chipaumire

Haus der Kunst, Südgalerie | 18 € / 9 €
 In Shona, Englisch, Ndebele, Ewe, Afrikaans, Kriolu, Italienisch u.a.
 Keine Sprachkenntnisse erforderlich



Die Oper NEHANDA obduziert die Legende von Nehanda, einem Mhondoro-Geist, der von den Shona verehrt wird, die in Simbabwe und Zentralmosambik beheimatet sind. Im späten 19. Jahrhundert organisierte Nehandas Medium, Charwe Nyakasikana, die ersten Aufstände im britisch besetzten Südrhodesien in den Jahren 1896–97. Sie wurde gefangen genommen und aufgehängt, bis sie tot war. NEHANDA bietet eine juristische und philosophische Verteidigung für die ersten Held*innen des Befreiungskampfes Simbawes. Das Libretto basiert auf dem berühmten Gerichtsverfahren „The Queen vs. Nehanda“ (1898). Die lange und verherrlichte Herrschaft von Königin Victoria war Zeuge des Aufstiegs und der Ausdehnung des britischen Königreiches auf der ganzen Welt.

The opera NEHANDA autopsies the legend of Nehanda, a mhondoro spirit, venerated by the Shona people, native to Zimbabwe and central Mozambique. In the late 19th century, Nehanda's medium, Charwe Nyakasikana, orchestrated the first uprisings in British-occupied Southern Rhodesia in 1896–97. She was captured and hung until she was dead. NEHANDA offers a legal and philosophical defense for the first heroes of Zimbabwe's liberation struggle. The libretto is based on the infamous court case "The Queen vs. Nehanda" (1898), Queen Victoria's long and glorified reign witnessed the rise and extension of the British empire across the world.

TANZPERFORMANCE

23.10. 19 – 20.10 Uhr | 24.10. 20 – 21.10 Uhr
 25.10. 19 – 20.10 Uhr

THE DRYING PRAYER

Taigué Ahmed N'Djamena

HochX | 18 € / 10 € | Keine Sprachkenntnisse erforderlich
 Ausstellungseröffnung am 23.10. um 18 Uhr mit Fotografien der Tschadseeregion im Klimawandel, weitere Informationen auf S. 39

Der Tschadsee ist eines der ältesten Wunder der Sahara, er verbindet die Länder Tschad, Nigeria, Niger und Kamerun und versorgt die Region mit Wasser und Nahrung. Der See ist Schutzraum für alle Arten und ein spirituell aufgeladenes Archiv für Tänze und Gesänge der vor Ort lebenden Völker. Aufgrund des Klimawandels, zunehmender Sicherheitsprobleme und daraus resultierender Vertreibungen, wurde der Tschadsee in den letzten Jahren jedoch zu einem bedrohten Lebensraum. Jetzt häufen sich Konflikte, die überwiegend mit einer Militarisierung der Regionen beantwortet werden. Mit THE DRYING PRAYER kreiert der tschadische Choreograf Taigué Ahmed zusammen mit seinem fünfköpfigen Tänzer*innen-Ensemble und dem Musiker und DJ Afrotronix ein Tanzstück, das sich mit aktuellen Transformationen von Lebensraum, Flora, Fauna und Gemeinschaftsstrukturen am Tschadsee beschäftigt. Zeitgenössischer afrikanischer Tanz trifft auf traditionelle Bewegungsabläufe und Hip-Hop auf den Urban Dance Style Coupé-Decalé. THE DRYING PRAYER ist eine getanzte Kartographie, eine Bestandsaufnahme der Situation des Tschadsees und seiner Bewohner*innen.



Lake Chad is one of the oldest miracles of the Sahara, it connects the countries Chad, Nigeria, Niger and Cameroon and provides the region with water and nutrition. The lake is a protective space for all species and a spiritually charged archive for dances and songs of the people living there. Due to the climate change, increasing security problems and displacement resulting therefrom, Lake Chad has increasingly become an endangered habitat in the last few years. Now there is an increasing number of conflicts which are predominantly answered by militarising the region. With THE DRYING PRAYER, the Chadian choreographer Taigué Ahmed creates a dance piece, together with his ensemble of 5 dancers, which deals with the current transformation of living space, flora, fauna and community structures at Lake Chad. Contemporary African dance meets traditional motion sequences, and hip-hop meets the Urban Dance Style Coupé-Decalé. THE DRYING PRAYER is a danced cartography, a survey of the situation of Lake Chad and its inhabitants.

**24.10.**

AUDIOPERFORMANCE DIGITAL

24.10. 17 – 18 Uhr, 19 – 20 Uhr und 21 – 22 Uhr
 25. und 26.10. jeweils 18 – 19 Uhr und 20 – 21 Uhr

A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING

Raquel Meseguer Zafe Bristol

Digital | Eintritt frei | In englischer Sprache
 Anmeldung ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/alle/a-crash-course-in-cloudspotting



Das digitale Audioprojekt A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING erzählt die Geschichten von Menschen, die sich in der Öffentlichkeit ausruhen müssen, weil sie unter nicht-sichtbaren Behinderungen wie chronischen Schmerzen oder chronischer Erschöpfung leiden. Die Theatermacherin Raquel Meseguer Zafe sammelt seit mehreren Jahren diese Geschichten über das Hinlegen, Anlehnen und (Aus)ruhen in der Öffentlichkeit und die Widerstände, die sich durch eine Umwelt ergeben, die nur für bestimmte Menschen ausgelegt ist. A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING produziert eine neue Form des kollektiven Erlebens, in der sich das Publikum zuhause ausruhen und der Audio-Performance beiwohnen kann. Neben den erzählten Geschichten werden in Echtzeit, mithilfe einer App, Sounds einer Gruppe von neurodiversen Menschen ausgelöst, die sich im Laufe des Tages ausruhen, um Schmerzen oder Müdigkeit zu bewältigen. A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING begreift (Aus)ruhen dabei als kreativen und mutigen Akt und sieht in der Horizontalität eine neue, inklusive Form der Publikumsanordnung, die ein anderes Aufnehmen, Zuhören und Beteiligen ermöglicht.

The digital audio project A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING tells the stories of people who have to rest in public because they suffer from invisible disabilities like chronic pain or chronic exhaustion. For several years, artist Raquel Meseguer Zafe has collected these stories about lying down, leaning against something and resting in public, and the resistance that results from an environment which is only designed for certain people. A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING produces a new form of collective experience in which the audience can rest at home and attend the audio-performance. In addition to the stories told, an App creates sounds from a group of neurodiverse people in real time who rest in the course of the day in order to master pain or fatigue. A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING understands resting as a creative and brave act and sees in horizontality a new, inclusive form of audience arrangement which allows a different way of absorbing, listening and participating.

THEATER

23. und 24.10. jeweils 20 – 21.45 Uhr

MADAMA BUTTERFLY

Satoko Ichihara Tokio

Residenztheater, Marstall | 21 € / 8 €
 In japanischer, englischer und deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

In MADAMA BUTTERFLY untersucht die Regisseurin Satoko Ichihara die stereotype Konstruktion japanischer und asiatischer Weiblichkeit in Anlehnung an das Narrativ von Giacomo Puccinis Oper. In dieser Oper wird die 15-jährige Cio-Cio-San mit einem amerikanischen Offizier verheiratet. Als er kurz danach verschwindet ist sie schwanger. Später erfährt sie, dass er eine amerikanische Frau geheiratet hat und begeht Selbstmord. Was passiert, wenn dieses Narrativ durch die Körper derer geht, die im Jahr 2021 in Tokio oder in Europa leben? Anstatt den Originaltext zu adaptieren, erzählt Satoko Ichihara in MADAMA BUTTERFLY eine zeitgenössische Geschichte. Sie spielt in einer japanischen Gesellschaft, die sich an dem westlichen Schönheitskanon orientiert und seine Begehren übernimmt. Durch die Deonstruktion des Butterfly-Mythos und seine transkulturelle Überformung ändert Satoko Ichihara die Blickrichtung. Dabei befasst sie sich humorvoll und schamlos mit Fragen nach Zugehörigkeit, romantisierten Vorstellungen multikultureller Identitäten und den kolonialen Strukturen unserer Sehnsüchte.

In MADAMA BUTTERFLY, the director Satoko Ichihara investigates the stereotypical construct of Japanese and Asian femininity based on the narrative of Giacomo Puccini's opera. In this opera, the 15-year-old Cio-Cio-San is married to an American soldier. When he disappears shortly after, she is pregnant. She later learns that he has married an American woman and commits suicide. What happens when this narrative goes through the bodies of those who are living in Tokyo or in Europe in the year 2021? In MADAMA BUTTERFLY, Satoko Ichihara tells a contemporary story instead of adapting the original text. It takes place in a Japanese society which orientates itself to the Western canon of beauty and adopts its desires. By deconstructing the Butterfly myth and by its transcultural over-accentuation, Satoko Ichihara changes the viewing direction. In a humorous and also shameless way she deals with questions about affiliation, romanticised notions of multicultural identities and the colonial structures of our longings.





24.10. 18–19 Uhr | 25.10. 21–22 Uhr | 26.10. 19–20 Uhr

L'HOMME RARE

Nadia Beugré Abidjan | Montpellier

Gasteig, Carl-Orff-Saal | 14 € / 7 €

Keine Sprachkenntnisse erforderlich



Das Unbehagen, das viele Männer angesichts von Tänzen verspüren, die wegen ihres Beckeneinsatzes allgemein als „weiblicher“ eingeordnet werden, amüsiert die Choreografin Nadia Beugré. Sehen Männer die Beschäftigung mit Becken und Hüften als eine Bedrohung für ihre (konstruierte) Männlichkeit? In L'HOMME RARE (deutsch: Der ungewöhnliche Mann) versammelt Nadia Beugré fünf Tänzer und Performer, die sich selbst dauerhaft oder vorübergehend als Männer definieren. Die Gesichter der Tänzer bleiben im Verborgenen, mit dem Rücken zu uns geben sie sich unterschiedlichen choreografischen Strömungen hin. Der Fokus der Choreografie liegt aber immer auf der Flexibilität ihrer Becken. L'HOMME RARE hinterfragt die Aufmerksamkeit, die wir Körpern schenken und versetzt die Zuschauer*innen in die Position von Voyeur*innen. Die fünf Tänzer experimentieren mit der Umkehrung von männlichen und weiblichen Attributen, relativ nackt, manchmal mit hochhackigen Schuhen. Indem sie sich mit Voyeurismus auseinandersetzen, reflektiert Nadia Beugré auch die Geschichte des europäischen Blicks auf schwarze Körper und untersucht, wie wir über andere Körper urteilen.

The discomfort many men feel when they are faced with dances which are generally classified as more “feminine” because of the pelvis movements they involve, amuses the choreographer Nadia Beugré. Do men consider occupying themselves with pelvis and hips as a threat to their (construed) masculinity? In L'HOMME RARE (English: The unusual man) Nadia Beugré gathers five dancers and performers who see themselves as belonging, permanently or temporarily, to the male gender. The dancers' faces remain hidden, with their backs to us, they succumb to different choreographic flows. But the choreography's focus always lies on the flexibility of their pelvises. L'HOMME RARE questions the attention paid to bodies, by placing the spectator in the position of a voyeur. The five dancers are experimenting with the inversion of male and female attributes, relatively naked, sometimes wearing high-heeled shoes. By dealing with voyeurism, Nadia Beugré also reflects on the history of the European gaze on black bodies and investigates how all of us judge other bodies.

24.10. 20–21.45 Uhr

WERTHER.LIVE

punktlive Freiburg | Wien | Bochum | Augsburg | Wiesbaden | Stuttgart

Digital | Eintritt frei | In deutscher Sprache

Zugriff Live-Stream unter www.spielart.org/programm/alle/wertherlive-ein-digitales-theaterstueck

Das digitale Theaterprojekt WERTHER.LIVE des Kollektivs *punktlive* erkundet mediale Grenzen – in Pandemie-Zeiten und darüber hinaus. „Die Leiden des jungen Werther“, geschrieben 1774 von Johann Wolfgang von Goethe, dient als Vorlage für WERTHER.LIVE. Das Stück wurde für die virtuelle Gegenwart adaptiert, es fusionieren Theater mit Social Media und Film: eBay statt Tanzball, Skype statt Spaziergang im Wald. Lotte und Werther verlieben sich auf eBay Kleinanzeigen, und obwohl sie sich nie persönlich begegnet sind, bringt das Lottes langjährige Beziehung ins Wanken. Wie verhandelt Werther im 21. Jahrhundert sein Leid und seine Gedanken zum Freitod? Und wie gehen seine Freund*innen damit um, dass er ihnen immer mehr entgleitet? Auf sehr eindringliche und intime Weise macht das Stück diese Themen erlebbar, indem in Werthers und Willhelms virtuelles Handeln eingetaucht werden kann.

The digital theater project WERTHER.LIVE of the collectiv *punktlive* explores medial boundaries – in times of a pandemic and beyond. “Die Leiden des jungen Werther” (“The sorrows of young Werther”), written in 1774 by Johann Wolfgang von Goethe, serves as a template for WERTHER.LIVE. The play was adapted for the virtual present time, theater merges with social media and film: eBay instead of dancing party, Skype instead of walk in the forest. Lotte and Werther fall in love with each other having replied to classified ads on eBay, and although they have never met in person, it knocks Lotte's long-standing relationship off balance. How does Werther deal with his sorrows, and with ideas on suicide in the 21st century? And how do his friends cope with the fact that he is slipping away from them more and more? In a very powerful and intimate way, the piece enables the audience to perceive and experience these topics, in that they can immerse themselves into Werther's and Wilhelm's virtual actions.



FÜR JUGENDLICHE

Werther schreibt...

26.10.

26. und 27.10. jeweils 21–22 Uhr

MOWGLI

Sorour Darabi Paris | Shiraz | Berlin

Muffathalle | 14 € / 7 € | In englischer Sprache

Der Dschungel in MOWGLI ist ein unangepasstes Konzept, der wildgewordene Traum einer Nacht, ein verdrängtes Territorium außer- und innerhalb der Stadt und ihrer sozialen Konstruktionen. Ausgangspunkt dieser Arbeit von Sorour Darabi war der Titel, der einem Track des französischen Rap-Duos PNL entnommen ist. In MOWGLI erkundet der*die Künstler*in die fortwährende Projektion von Wildnis auf translokale Körper. Auf einer fast leeren Bühne entwirft Sorour Darabi in einem Mix aus Storytelling, Choreografie und Poesie Fragmente des Dschungels, die Spielräume für unsere eigenen Imaginationen offenhalten. MOWGLI wird zum Möglichkeitsraum für positive Aneignungen und Neuentdeckungen, der performende Körper verwehrt fixierte Zuschreibungen und begreift „wild werden“ als politisches Projekt. Die Performance wandelt zwischen gelebten und fantasierten Geschichten und bezieht die Lyrics von PNL und die Sounds der iranischen Sängerin Gogoosh mit ein.

Gefährlich, peinlich, aufregend, wild!



The jungle in MOWGLI is a nonconformist concept, the dream of a night gone wild, a displaced territory outside and inside of the city and its social construction. The starting point of this work of Sorour Darabi was the title, taken from a track of the French Rap Duo PNL. In MOWGLI the artist explores the perpetual projection of the wilderness on translocal bodies. On an almost empty stage, and in a mix of storytelling, choreography, and poetry, Sorour Darabi develops the fragments of the jungle which keep the manoeuvring spaces for our own imagination open. MOWGLI becomes the possibility space for positive acquisition and new discoveries, the performing body rejects fixed attributions and understands “becoming wild” as a political project. The performance changes between lived and imagined stories and integrates the lyrics of PNL and the sounds of the Iranian singer Gogoosh.

Dangerous, embarrassing, exciting, wild!

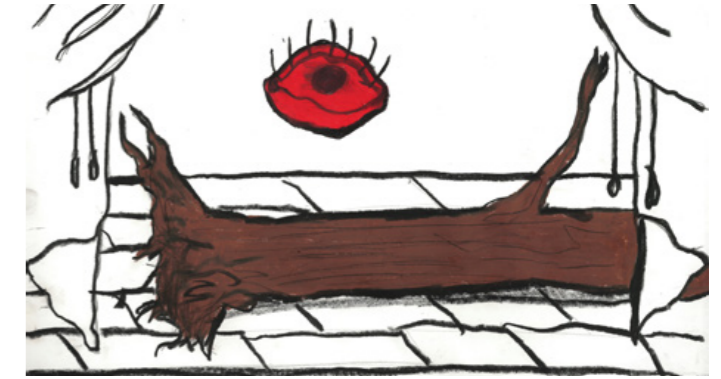
27.10.

27. – 29.10. jeweils 19–20.20 Uhr

WE CALL WONDER

Christiane Huber München

Schwere Reiter NEU | 14 € / 7 € | In deutscher, englischer und polnischer Sprache mit deutschen Übertiteln



WE CALL WONDER ist eine Performance zwischen Reenactment und Varieté, die eine 500-jährige Chronik der Wundertaten der Schwarzen Madonnen in Deutschland, Polen, Mexiko und Frankreich zeichnet. Die Regisseurin Christiane Huber untersucht, welchen Stellenwert Wundertaten heute noch haben können. Sind Wunder einfach nur Begebenheiten, die nicht zu erklären sind? Oder ist Wunderglaube schlichtweg bequem und ein Wirtschaftsfaktor, der heute wie auch vor 500 Jahren die Kassen füllt? Führt der Glaube an Wunder zu einem Rückgang an politischem Engagement? In der Performance sollen aus den religiösen Praktiken rund um Wallfahrtsorte performative Handlungen abgeleitet werden, die eine Gemeinschaft stärken können. Im Kontext des Theaters wird eine Umdeutung der religiösen Symboliken unternommen: Rituelle Gesänge, „Schluckbildchen“ und „Gnadenstrahl“ werden in einem humorvollen Mix aus Reenactment, Videoprojektionen, Storytelling, Choreografie, Lecture und Soundinstallation untersucht. Dabei berichten die Performer*innen von den Wundern der verschiedenen Schwarzen Madonnen und vermengen Dokumentation, Fiktion und magisches Denken zu einem Wunderloop.

WE CALL WONDER is a performance between reenactment and vaudeville, which sketches a 500-year chronicle of the wonders worked by the Black Madonnas in Germany, Poland, Mexico, and France. The director Christiane Huber investigates what significance wondrous deeds can still have today. Are wonders, miracles, simply inexplicable occurrences? Or is belief in miracles simply convenient and an economic factor which fills the coffers today as it did as 500 years ago? Does the belief in miracles lead to a decline in political commitment? In WE CALL WONDER, performative acts are to be derived from religious practices all around pilgrimage sites which can strengthen a community. In the context of the theater, religious symbolisms are reinterpreted: ritual chants, devotional pictures for swallowing, and rays of grace are analysed in a humorous mix of reenactment, video projections, storytelling, choreography, lecture und sound installation. The performers report about the miracles of the different Black Madonnas and weave documentation, fiction, and magical thinking into a wonderloop.



28. – 30.10. jeweils 19 – 20.30 Uhr

HOW TO TURN TO STONE

Manuela Infante Santiago de Chile

HochX | 14€ / 7€
In spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln



Wie könnte ein Stück aussehen, das sich wie ein Stein verhält? Ein Stein wird nicht geboren, er wächst nicht und er stirbt nicht. Gesteine können als Modelle für eine andere Art von Widerstand dienen. Sie können zentrale Konzepte unserer Gegenwart wie Wachstum, Fortschritt und Entwicklung kritisch hinterfragen. In HOW TO TURN TO STONE erkundet die chilenische Regisseurin und Autorin Manuela Infante ein nicht-anthropozentrisches, nicht-humanistisches Theater. Bereits seit einigen Jahren wirkt sie in ihrer Arbeit der modernen Vorstellung vom Menschen als Maß aller Dinge entgegen. Für sie dient dieses Konzept allein der Rechtfertigung von Ausschluss und Ausbeutung. Die künstlerische Auseinandersetzung mit Gesteinen ermöglicht Manuela Infante eine spekulative Praxis, eine neue Perspektive auf die Welt, die andere Organisationsweisen und alternative Formen der Politik mit sich bringt. HOW TO TURN TO STONE experimentiert mit erodierten Erzählungen, die sich wie Gesteinsschichten verdichten, und mit aufeinander aufbauenden Klanglandschaften. Dabei beschäftigt sich das Stück eingehend mit der Anpassung von arbeitenden Körpern mit geologischen Formationen und ihren geteilten Geschichten: Denn auch in den Körper sind Abbau und Erschöpfung eingeschrieben.

What might a play look like that behaves like a stone? A stone is not born, it does not grow, and it does not die. Rocks, as non-living things, may function as models for a different kind of resistance. They may shed critical light on concepts central to our present such as growth, progress and development. In HOW TO TURN TO STONE the Chilean director and author Manuela Infante explores a non-anthropocentric, non-humanistic theater. For several years now, her work counters the modern concept of “the human” as the measure of all things. As far as she is concerned, this concept only serves to justify exclusion and exploitation. The artistic engagement with rocks allows Manuela Infante to adopt a speculative practice, a new perspective on the world, which brings along different forms of organisation and alternative forms of politics. HOW TO TURN TO STONE experiments with eroded narratives which compact like rock layers, and with soundscapes which build on one another. The piece looks closely at the attunement of laboring bodies with geological formations and their shared histories of extraction and exhaustion.



28. – 30.10. jeweils 21 – 22 Uhr

CRIA

Alice Ripoll | Cia Suave Rio de Janeiro

Gasteig, Carl-Orff-Saal | 18€ / 9€ | In englischer Sprache
Sprachkenntnisse nicht zwingend erforderlich

Im Portugiesischen hat das Wort „Cria“ (Brut) zwei wörtliche Bedeutungen: „junges Wesen“ (Tier oder Mensch) und „erschaffen“. In Brasilien wird es häufig verwendet, um auszudrücken, in welchem Slum jemand geboren wurde: „Ich bin Cria von Complexo“. Cia Suave erforschte in ihrer ersten Tanzproduktion unter der Leitung der brasilianischen Choreografin Alice Ripoll bereits den Passinho-Tanz, eine neue Form des Urban Dance Style, die sich aus dem Funk von Rio de Janeiro ableitet und in den Favelas zu einem Hoffnungsträger geworden ist. Passinho verwendet Schritte aus Samba, Capoeira, Hip-Hop und Breakdance. In ihrer zweiten Performance CRIA lässt sich die Gruppe von einer Ableitung des Passinho-Tanzes inspirieren: dem Dancinha (kleiner Tanz), der Funk mit zeitgenössischem Tanz verwebt. In CRIA geht es um das Schaffen einer Gemeinschaft, um Familie und Elternschaft, Freundschaft und Sexualität. Die zehn Tänzer*innen auf der Bühne übersetzen ihre Erfahrungen und Erinnerungen als junge Brasilianer*innen in Bilder und präsentieren in energetischen Bewegungen ihre Fähigkeiten und Geschichten.

In Portuguese the word “Cria” (Breed) has two literal meanings: young being, animal or human and also the verb to create – In Brazil it is often used to express in which slum someone was born: “I am Cria from Complexo”. In their first dance production under the artistic direction of Brazilian choreographer Alice Ripoll, the group Cia Suave explored passinho dance, a new style of urban dance that derived from Rio de Janeiro’s funk and has become a source of hope in the favelas. Passinho uses steps from samba, capoeira, hip-hop and breakdance. In their second performance, CRIA, which interweaves funk with contemporary dance, the group draws inspiration from a variation of the passinho dance: the dancinha (little dance), a dance where flow and play prevail. CRIA is about creating a community, about family and parenthood, friendship and sexuality. The ten dancers on stage translate their experiences and memories as young Brazilians into images and present their skills and stories in energetic movements.



Muffathalle 29. und 30.10.
Öffentlicher Raum 31.10.
Radio 80000 29. – 31.10.

In deutscher und englischer Sprache

Kuratiert von Julian Warner

GLOBAL ANGST

Parlament Parade Ritual

Mit Ausnahme der beiden Lecture Performances ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei | Weitere Informationen zur Anmeldung ab 01.10. unter www.spielart.org/global-angst und www.angst.global

„Die Angst ist Welt geworden“ konstatierte 2010 der Philosoph Paul Virilio angesichts von Finanzmarktkrise und weltweitem Krieg gegen den Terror. Er meinte damit, dass die Panik total, also allumfassend geworden sei. Wir leben in einem Zeitalter der Angst. Sie konstruiert Freund und Feind, Innen und Außen, Sicherheitsbedürfnisse und -politik. Die Weltgemeinschaft ist in eine Vielheit gleichzeitiger Angstwelten zerfallen. Keine rationalen Argumente vermögen diese hermetischen Filterblasen zu durchdringen. Aus dem Licht der Aufklärung, so Virilio, sei durch die Beschleunigung der Terror der Lichtgeschwindigkeit geworden. Im Rahmen von GLOBAL ANGST werden diese furchtsamen Welten in einer affektpolitischen Intervention zusammengeführt. In München, der sichersten Stadt Deutschlands, entsteht an Halloween eine Koalition der Verängstigten. In drei performativen Situationen manifestieren sich eine Auswahl an lokalen und internationalen Ängsten in künstlerischen, akademischen und politischen Beiträgen. In der Muffathalle tagt am 29. und 30.10. das Parlament der Angst. Hier werden Zuschauer*innen zu Parlamentarier*innen und sammeln gemeinsam mit Musiker*innen, Performer*innen, Denker*innen und Politiker*innen die Ängste unserer Zeit. Diese werden in einer Parade zusammen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie lokalen und internationalen Künstler*innen durch die Münchner Innenstadt getragen, um schließlich bei einem Ritual auf dem ehemaligen Olympiagelände feierlich entzündet zu werden.

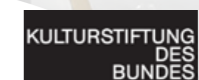
Detaillierte Informationen zum Programm, den Veranstaltungsorten und den Einlassmodalitäten finden Sie auf www.spielart.org/global-angst und www.angst.global | In Kooperation mit Radio 80000 werden alle Veranstaltungen von GLOBAL ANGST auch im Radio übertragen.

With the exception of the two lecture performances, admission to all events is free | Further information on registration from 01.10. at www.spielart.org/global-angst and www.angst.global

“Fear is a world” the philosopher Paul Virilio stated in 2010 in view of the financial market crisis and the global war against terror. By that he meant that the panic had become total, all-embracing. We live in an age of fear. It construes friend and foe, inside and outside, need for security and security policy. The global community has disintegrated into a multiplicity of simultaneous worlds of fear. No rational arguments can penetrate these hermetic filter bubbles. Virilio states, that acceleration has transformed the light of enlightenment into the terror of lightspeed. In the framework of GLOBAL ANGST, these fearful worlds are brought together in an affect-political intervention. In Munich, the safest city in Germany, a coalition of the frightened will form on Halloween. In three performative situations, a selection of local and international fears will become manifested in artistic, academic and political contributions. In the Muffathalle, the “Parlament der Angst” (Parliament of Fear) will meet on the 29th and 30th October. Here, viewers will become Members of Parliament, and together with musicians, performers, thinkers, and politicians, they will summon the fears of our time. These fears will be carried through the city centre of Munich in a parade, with activists and local and international artists participating, and then finally they will be set alight in a ceremonious ritual at the former Olympic site.

Detailed information on the program, venues and admission modalities can be found on www.spielart.org/global-angst and www.angst.global | In cooperation with Radio 80000, all GLOBAL ANGST events will also be broadcast on the radio.

Gefördert durch



Gefördert von



	PARLAMENT					
Fr. 29.10.			18 – 19.30 Uhr ERÖFFNUNGSZEREMONIE u.a. mit Zachary Watkins und Mitgliedern von <i>The Notwist</i>	20 – 21.30 Uhr UNIVERSAL ANGST mit Timmit Gebru und Dolkun Isa (<i>Weltkongress der Uiguren</i>)	22 – 23 Uhr I UTTER OTHER Lecture Performance von Slavs and Tatars	
Sa. 30.10.	12 – 13.30 Uhr KLIMA-ANGST u.a. mit <i>Extinction Rebellion</i>	14 – 15.30 Uhr IMPF-ANGST mit Paul B. Preciado (tbc)	16 – 17.30 Uhr KÖRPER-ANGST mit Paula-Irene Villa Braslavsky und Klaus Theweleit	18 – 19 Uhr ÖKONOMIE DER ANGST – ANGST DER ÖKONOMIE mit Bini Adamczak	20 – 21 Uhr THE GENERAL'S STORK Lecture Performance von Heba Y. Amin	22 – 23.30 Uhr DEKLARATIONEN u.a. mit Rohit Jain, Zachary Watkins und Mitgliedern von <i>The Notwist</i>
So. 31.10.		PARADE ab 15 Uhr ANGSTPARADE		RITUAL ab 17 Uhr IT'S A STAKE STRIKE Anna McCarthy		

29.10. 18–23 Uhr | 30.10. 12–23.30 Uhr

Anmeldungsverfahren ab 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.
Planen Sie bitte Zeit dafür ein.

PARLAMENT Muffathalle, Radio 80000

Im Parlament der Angst sammeln Zuschauer*innen und Vortragende gemeinsam die Ängste der Welt. Der erste Sitzungstag beginnt mit einem Vortrag der kürzlich von Google entlassenen KI-Ethikerin Timnit Gebru über die Gefahren, die für marginalisierte Menschen von großen Sprachmodellen beim maschinellen Lernen ausgehen. Hieran knüpft der Präsident des *Weltkongress der Uiguren*, Dolkun Isa, mit Ausführungen zum Genozid an der uigurischen Minderheit in China an. Am zweiten Sitzungstag geht es u.a. mit einem Grußwort von *Extinction Rebellion* zur Bedrohung durch den Klimakollaps weiter. Gefolgt wird dies von einer Problematisierung des gefährlichen Zusammenhangs von Immunität und Gemeinschaft durch den Philosophen Paul B. Preciado (tbc). Gemeinsam mit dem Kulturtheoretiker Klaus Theweleit diskutiert die Soziologin Paula-Irene Villa Braslavsky Faschismus als Körperzustand angstgeplagter Männer und die Autorin Bini Adamczak plädiert für eine materialistische Analyse der Angst. Gerahmt werden diese Beiträge von Grußworten und Interventionen der an der Parade beteiligten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Aber der Angst kommt man mit Sprache allein nicht bei. In dieser Versammlung lauscht man auch eigenartiger Musik von Zachary Watkins und Mitgliedern von *The Notwist* sowie Lecture-Performances von *Slavs and Tatars* und Heba Y. Amin. Zudem wird das Setting selbst zur Kunst: Die Zuschauer*innen werden durch parlamentarische Verfahren in den Diskurs eingebunden und bestimmen mit, welche Ängste zur Parade und zum Ritual entsendet werden sollen.

In the Parliament of Fear, audience members and speakers summon the world's fears together. The first day of the session begins with a talk by Timnit Gebru, an AI ethicist recently fired by Google, on the dangers posed to marginalized people by large-scale language models in machine learning. This will be followed up by the President of the *World Uyghur Congress*, Dolkun Isa, with remarks on the genocide of the Uyghur minority in China. The second day of the session continues with a greeting from *Extinction Rebellion* concerning the threat of climate collapse. This is followed by a problematization of the dangerous connection between immunity and community by philosopher Paul B. Preciado (tbc). Together with cultural theorist Klaus Theweleit, sociologist Paula-Irene Villa Braslavsky discusses fascism as a bodily state of anxiety-filled men, and author Bini Adamczak argues for a materialist analysis of anxiety. These contributions are framed by greetings and interventions from the civil society groups involved in the parade.

But it is simply impossible to overcome fear with just language. In this meeting, we will also listen to unique music by Zachary Watkins and members of *The Notwist*, as well as lecture performances of *Slavs and Tatars* and Heba Y. Amin. Moreover, the setting will become an art in its own right: The viewers will be involved in the discourse by parliamentary procedures, and they will actively take part in determining which fears are to be sent to the parade and the ritual.

LECTURE PERFORMANCE

29.10. 22–23 Uhr

I UTTER OTHER Slavs and Tatars Berlin

Muffathalle | 10 € / 5 €
In englischer Sprache

Was bedeutet es, vom einen Osten auf den anderen zu schauen? Kann die / der Verklärte erklären? Von Pol*innen im Dienste des Zaren bis hin zu persischen Presbyterianer*innen beleuchtet I UTTER OTHER den ungewöhnlichen slawischen Orientalismus des Russischen Reiches und der frühen UdSSR. Der slawische Orientalismus ist ein entscheidender Kontrapunkt, wenn nicht sogar ein Vorläufer des Saidschen Orientalismus. Trotz des radikalen Übergangs vom Zarismus zum Bolschewismus verkompliziert das Studium des Ostens im Osten die Vorstellungen von Identitätspolitik und Wissen im Dienste der Macht und bietet eine kohärente postkoloniale Kritik rund 60 Jahre „avant la lettre“.



What does it mean for one East to look to and at another one? Can the romanticized romanticize? From Poles in the service of the Tsar to Persian Presbyterians, I UTTER OTHER looks at the curious case of Slavic Orientalism in the Russian Empire and early USSR. Slavic Orientalism offers a crucial counterpoint if not antecedent to the received wisdom of Saidian Orientalism. Despite the radical transition from Tsarism to Bolshevism, the study of the East in the East complicates notions of identity politics and knowledge in the service of power, offering a coherent post-colonial critique some 60 years avant la lettre.

LECTURE PERFORMANCE

30.10. 20–21 Uhr

THE GENERAL'S STORK

Heba Y. Amin Kairo | Berlin

Muffathalle | 10 € / 5 €
In englischer Sprache



Ende 2013 geriet Ägypten weltweit in die Schlagzeilen, als die Behörden einen Wanderstorch wegen eines an seinem Körper befestigten elektronischen Geräts festnahmen. Er wurde der Spionage verdächtigt. THE GENERAL'S STORK – ein laufendes Projekt mit Film, Fotografie, Archivmaterial und Performance – beleuchtet die Politik der Überwachung aus der Luft aus der Vogelperspektive. Vor dem Hintergrund biblischer Prophezeiungen, kolonialer Erzählungen und Drohnenkriegsführung thematisiert die Performance die aktuellen Bedingungen staatlicher Paranoia, die einen Zugvogel zum internationalen Spion machten. Mit völlig neuem Material präsentiert Heba Y. Amin ihre jüngste Version dieses Projekts.

In late 2013, Egypt made worldwide headlines when authorities detained a migratory stork due to an electronic device attached to its body. It was suspected of espionage. THE GENERAL'S STORK – an ongoing project that includes film, photography, archival material and performance – investigates the politics of aerial surveillance from a bird's-eye view. Against the backdrop of biblical prophecies, colonial narratives and drone warfare, this performance confronts the contemporary conditions of state paranoia that turned a migrating bird into an international spy. With new material never presented before, Heba Y. Amin will be presenting the latest iteration of this project.

31.10. ab 15 Uhr

PARADE Öffentlicher Raum, Radio 80000

ANGSTPARADE

Treffpunkt: Akademie der Bildenden Künste, Akademiestraße 2–4

Am Sonntag, dem Tag vor Allerheiligen, werden die im Parlament gesammelten Ängste in einer Parade der Angst durch die Münchner Innenstadt getragen. Der Paradenzug besteht aus zivilgesellschaftlichen Gruppen, wie dem *Bayerischen Flüchtlingsrat*, der *Burschenschaft Molestia*, *Extinction Rebellion*, *Randgruppenkrawall*, dem *Weltkongress der Uiguren* u.a., sowie eigens kreierten Beiträgen von Künstler*innen wie *Chicks* on Speed*, *Der Plan*, Jesaja Rüschemschmidt, Joana Tischkau, Ogutu Muraya und Quinsy Gario. Gemeinsam mit den Zuschauer*innen startet die Parade an der Akademie der Bildenden Künste und zieht die Leopoldstraße entlang in Richtung Olympiapark. Dort werden die Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen zu einer kolossalen menschenähnlichen Figur aus Korbweiden geflochten geführt: Einem vom Münchner Künstler Jörg Besser erbauten Wicker Man. Hier werden die gesammelten Ängste von einer Delegation des Parlaments an die Zeremonienmeisterin, Anna McCarthy, übergeben.

On Sunday, the day before All Saints' Day, the fears collected in Parliament will be carried through downtown Munich in a Parade of Fear. The procession will consist of civil society groups such as the *Bavarian Refugee Council*, the *Molestia fraternity*, *Extinction Rebellion*, *Randgruppenkrawall*, the *World Uyghur Congress*, and others. It will include specially created contributions by artists such as *Chicks on Speed*, *Der Plan*, Jesaja Rüschemschmidt, Joana Tischkau, Ogutu Muraya, and Quinsy Gario. The parade and its audience will kick off at the Akademie der Bildenden Künste (Academy of Fine Arts) and move along Leopoldstraße towards the Olympiapark, where artist Jörg Besser's Wicker Man, a huge human-like figure made of wicker, will welcome the participants and spectators. Here a parliament delegation will hand over the collected fears to the master of ceremonies, Anna McCarthy.

Olympiapark
München
Parkplatz



Lerchenauer Str.

Schleißheimer Str.

Karl-Theodor-Str.

Leopoldstr.

Akademie
der Bildenden Künste
München

31.10. ab 17 Uhr

RITUAL Öffentlicher Raum, Radio 80000

IT'S A STAKE STRIKE

Anna McCarthy München

Treffpunkt: Parkplatz Olympia-Eissportzentrum, Spiridon-Louis-Ring

Als Höhepunkt von GLOBAL ANGST inszeniert Anna McCarthy eine radikale abstrakte Oper, um die Ängste der Welt zu bändigen. Der Wicker Man wird in einer Schlusszeremonie entzündet, die neue Formen aus dem Feuer entstehen lässt. Damit wird die ursprünglich zerstörerische Natur des Feuers und dessen oft rituelle Zugehörigkeit zu Bigotterie (sei es Hexenverfolgung, Bücherverbrennung oder der Ku-Klux-Klan) symbolisch konterkariert und das Feuer als Element der Erneuerung und Wiedergeburt zurückgefordert. In einer theatralen und musikalischen Performance übernimmt Anna McCarthy die Rolle der Lucy Strike, um an aktuelle und vergangene Opfer von Bigotterie zu erinnern. Darunter die bayerische Jugendliche Anneliese Michel, die in den 1970er Jahren aufgrund ihrer Epilepsie 67 Exorzismen über sich ergehen lassen musste, ausgeführt von ihren Eltern zusammen mit der katholischen Kirche, sowie Huldigungen an theatralische politische Aktionen wie W.I.T.C.H. („Women Interested in Toppling Consumer Holidays“) oder der Exorzismus des Pentagons „Out demons, out!“ von 1967.

As the grand finale of GLOBAL ANGST, Anna McCarthy stages a radical abstract opera to tame the world's fears. By igniting the global Angst wicker man with a closing ceremony that manifests new shapes from the fire, symbolically countering its initially destructive nature and often ritualistic affiliations to bigotry (be it witch hunts, book burning or the Ku Klux Klan), Anna McCarthy reclaims it as an element for replenishment and rebirth. In a theatrical and musical rendition, she takes on the persona of Lucy Strike to call out the wicker man to honour current and past victims of bigotry, including Bavarian teenager Anneliese Michel who, in the 1970's, due to her epilepsy, underwent 67 exorcisms initiated by her parents together with the Catholic Church, as well as nods to theatrical political actions such as W.I.T.C.H. ("Women Interested in Toppling Consumer Holidays") or the 1967 Exorcism of the Pentagon "Out demons, out!".



30.10.

LECTURE PERFORMANCE

30.10. 15 – 15.40 Uhr
31.10. 15 – 15.40 Uhr und 19 – 19.40 Uhr

BANG BANG WO

Nelisiwe Xaba Johannesburg

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, Auditorium | 12 € / 6 €
In englischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung



In der Lecture Performance BANG BANG WO (Mandarin: „Helfen“) erkundet die Choreografin und Performerin Nelisiwe Xaba die Politik und die Bedeutung von Hilfeleisten und -annehmen. BANG BANG WO erinnert uns daran, dass auf Hilfe aufbauende Beziehungen oft die Gewalt maskieren, die unter der Oberfläche der Gesellschaft wirkt. Stipendien, Affirmative Action, Allianzen im digitalen Raum, wohltätige Spenden und transnationale NGOs, „Black Tax“ und gegenderte Hausarbeit, die ein integrales Element des häuslichen Lebens südafrikanischer Familien ist, kommen auf den Prüfstand. BANG BANG WO stellt unbequeme Fragen zu unserem Engagement, wenn wir Hilfe annehmen oder leisten und zu den Machtverhältnissen zwischen Helfenden und Hilfeempfangenden.

In the Lecture Performance BANG BANG WO ("helping" in Mandarin) the choreographer and performer Nelisiwe Xaba explores the politics and meanings of giving and receiving help as she builds a circular wall around herself of clear cellophane bags that contain various grains and seeds. BANG BANG WO reminds us that relations built on help often mask a violence that runs beneath the surface of societies. Scholarship funding, affirmative action, allyship in digital space, charitable giving and the transnational NGO aid sector, "Black Tax" and the gendered domestic labour that forms such an integral part of the domestic life of South African homes come under scrutiny. BANG BANG WO asks often uncomfortable questions about what animates our various investments in receiving and giving help, and the dynamics of power between the helper and the helped.



PERFORMANCE

30.10. 19 – 20.10 Uhr | 31.10. 16 – 17.10 Uhr

CRIPTONITE – BE INSPIRED!

Edwin Ramirez & Nina Mühlemann Zürich

LUISE Engagement & Kultur | 12 € / 6 €

In deutscher Sprache mit englischen und deutschen Übertiteln

BE INSPIRED! beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von Behinderung, Inspiration, Superkräften und Held*innentum des Alltags und nutzt schwarzen Humor, Ironie und eine an Comicbücher angelehnte Ästhetik, um mit dem Publikum gemeinsam die Thematik kritisch und schelmisch unter die Lupe zu nehmen. Woran wird Inspiration gemessen? Wer genau sind denn diese Held*innen des Alltags? Die Veranstaltung ist eine Ausgabe der Reihe CRIPTONITE, die von den Performance-Künstler*innen Edwin Ramirez und Nina Mühlemann durchgeführt wird. Ein queerer, punker Raum, in dem die kreative Arbeit und Selbstbestimmung von Künstler*innen mit Behinderung im Mittelpunkt steht. Um einer größeren Anzahl von Menschen mit Behinderungen die künstlerische Arbeit an Kulturinstitutionen zugänglich zu machen, wird im Vorfeld jeweils eine Person dabei unterstützt, eine eigene Performance zu erarbeiten. In BE INSPIRED! nutzen die Performer*innen ihre Superkräfte: Lip-syncs, Gedankenlesen und Telekinese.

BE INSPIRED! deals with the connections between disability, inspiration, superpowers, and heroism in our everyday life and uses black humour, irony and aesthetics leaning on comic books in order to critically and mischievously scrutinise this subject matter together with the audience. On what is inspiration judged? Who precisely are these everyday heroes? This theater event is an edition of the CRIPTONITE series, which is staged by the performance artists Edwin Ramirez and Nina Mühlemann. A queer, punky room, in which the creative work and self-determination of artists with disabilities takes centre stage. To make artistic work at cultural institutions accessible to a larger number of people with disabilities, one person is previously selected and supported in elaborating their own performance. In BE INSPIRED! the performers use their superpowers: lip syncing, thought reading and telekinesis.



ab 31.10. 20 Uhr

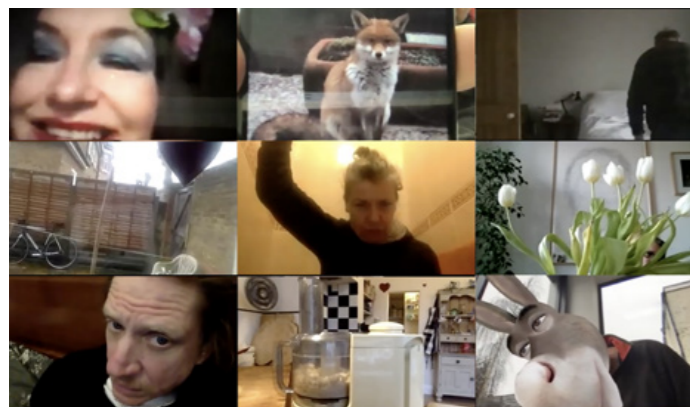
Sieben Episoden, eine Episode dauert zwischen 25 und 60 Minuten (auf der Website bis zum 07.11. verfügbar)

HOW THE TIME GOES

Forced Entertainment Sheffield

Digital | Eintritt frei | In englischer Sprache

Zugriff über www.spielart.org/programm/alle/how-the-time-goes



HOW THE TIME GOES ist eine fragmentarische, Multi-Episoden-Video-Performance in sieben Teilen von *Forced Entertainment*. Geboren aus dem vorhöllischen Delirium des Lockdowns zeigt die Online-Performance die Hauptakteur*innen der Company in improvisierten Zoom-Interaktionen mit dem Pianisten Marino Formento, an verschiedenen Orten wie Sheffield, Berlin, dem ländlichen Frankreich, London, Wien und Budapest. Aufgenommen zwischen März und Mai 2021, erweitert HOW THE TIME GOES die pandemische Seltensamkeit der Arbeit END MEETING OF ALL (2020) und schafft ein sogenanntes Sammelsurium aus unbearbeiteten Fragmenten – weder Tagebuch noch Fiktion. Gefilmt in einem einzigen Take, dauert jede Episode zwischen 25 und 60 Minuten. In einem Mix aus ironischer Komik und melancholischem Zeitlupen-Unfug baut das Kollektiv auf der porösen Flüchtigkeit und der Verbindung und Trennung auf, die dem pandemischen Online-Dasein innewohnen.

HOW THE TIME GOES is a fragmentary new multi-episode video-performance in seven parts, by *Forced Entertainment*. Emerging from the delirious limbo of lockdown it features the core group of the company in improvised Zoom-interactions with the pianist Marino Formenti, from separate locations including Sheffield, Berlin, rural France, London, Vienna and Budapest. Recorded between March and May 2021, HOW THE TIME GOES extends the pandemic strangeness of the group's END MEETING OF ALL (2020) to create a spiral patchwork of unedited fragments, neither diary nor fiction. Recorded in a single live take each episode lasts between 25 and 60 minutes. Offering a mix of wry comedy and melancholic slow-time shenanigans, the group builds on the porousness, connection and disconnection inherent in the new online situation to extend their long established modes of live performance and narrative deconstruction.

01., 02., 04., 05. und 06.11. jeweils 15 Uhr

WHAT KEEPS US ALIVE? ^{UA}

Christine Umpfenbach München

Stadtraum | 18€ / 9€ | In deutscher Sprache

Weitere Informationen ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/alle/what-keeps-us-alive

Am Ende des Lebens fragt man sich, wofür man gelebt hat. Man weiß, dass das Leben nicht mehr lang sein wird. Das Endliche, das Begrenzte ist es aber auch, das Freiheit schenkt. In dem Theaterprojekt WHAT KEEPS US ALIVE? der Regisseurin Christine Umpfenbach geht es um Menschen über 70, die ohne Angst machen, was ihnen Kraft verleiht und sie am Leben hält. Denn es gibt keine Zeit, Zweifel zu haben oder sich einzuschränken aus Sorge, was andere über einen denken könnten. In den Blick rücken durch ihre Erzählungen auch marginalisierte Aspekte der deutschen Geschichte. Gemeinsam mit jüngeren Darsteller*innen stellen sie Momente der Vergangenheit nach und entwickeln Räume für nicht gelebtes, verpasstes Leben. Durch diese Überschneidung von dokumentarischen mit fiktiven Momenten wird Nichtgelebtes Realität. In WHAT KEEPS US ALIVE? werden Orte im Stadtraum zur Bühne, die für die Darsteller*innen über 70 von Bedeutung sind.

At the end of one's life one wonders what one has been living for. One knows that life won't be long. But the finite, the limited is also the element that gives us freedom. The theater project WHAT KEEPS US ALIVE? from director Christine Umpfenbach is about people over 70 who do what gives them strength and keeps them alive without fear and compromise, because there is no time to have doubts or to restrict oneself worrying what others might think about you. Their stories also focus on marginalised aspects of German history. Together with younger performers they reproduce moments of the past and develop space for life not lived but missed out on. With this overlap of documentary and fictitious moments, things undone become reality. In WHAT KEEPS US ALIVE? places in the urban space, which are and were important for the performers over 70, become a stage.



01.11. 19 Uhr | 02.11. 21 Uhr | 03.11. 19.30 Uhr

FOLK-S – WILL YOU STILL LOVE ME TOMORROW?

Alessandro Sciarroni San Benedetto del Tronto

Muffathalle | 18€ / 9€ | Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Der Schuhplattler ist ein uralter Tanz aus dem Ostalpenraum, der sich durch charakteristische Handschläge auf Oberschenkel und Schuhe auszeichnet und traditionell nur von Männern getanzt wird. Die Idee von alten Volkstänzen, die bis heute als populäre Phänomene überlebt haben, beschäftigt den italienische Choreografen Alessandro Sciarroni. Für die Produktion FOLK-S schickt er eine Gruppe von Schauspieler*innen und Tänzer*innen aus dem zeitgenössischen Tanz nach Südtirol, damit sie sich die komplizierten Schritte des Schuhplattler aneignen können. In FOLK-S wird der Schuhplattler im Aufführungsraum rekonstruiert. Dadurch geografisch und kulturell dekontextualisiert, verlagert sich der Fokus auf die Regeln und die Form des Tanzes, auf Rhythmus, Strenge und Klarheit. Durch die Wiederholung der Praxis bis an die Grenzen der physischen Ausdauer werden Obsessionen, Ängste und die Fragilität der Aufführung aufgedeckt. Für die Interpret*innen von FOLK-S gibt es keine andere Zeit als die Gegenwart, hypnotisiert verlieren sie sich in ihrem Ritual und ziehen uns in ihren Bann.



The Schuhplattler is a very old dance from the eastern Alpine area which distinguishes itself by characteristic strikes on the dancers' thighs and shoes and is traditionally only danced by men. The idea of the old folk dances which have survived as popular phenomena until today, has occupied the Italian choreographer Alessandro Sciarroni. For the production FOLK-S he sends a group of actors and actresses and dancers from contemporary dance to South Tyrol to enable them to learn the complicated steps of the Schuhplattler. In FOLK-S, the Schuhplattler is reconstructed in the performance room. Having taken it out of its geographic and cultural context, the focus shifts to the rules and the form of the dance, on rhythm, strictness, and clarity. The practice is repeated up to the limits of physical endurance, and in this way, obsessions, fears, and the fragility of the performance are exposed. For the performers of FOLK-S, there is no other time than the present, in a hypnotised state they lose themselves in their ritual and have us spellbound.



Informationen zu Spielort und Zeitpunkt werden in Kürze bekannt gegeben unter www.spielart.org/programm/alle/save-the-last-dance-for-me

SAVE THE LAST DANCE FOR ME

Alessandro Sciarroni San Benedetto del Tronto

Keine Sprachkenntnisse erforderlich



In SAVE THE LAST DANCE FOR ME wird eine vom Aussterben bedrohte Volkstradition wiederbelebt: die Polka Chinata. Im Dezember 2018 stößt Alessandro Sciarroni auf den aus Bologna stammenden Tanz, der in Italien damals nur von fünf Menschen praktiziert wird. Dieser Balztanz, der auf die Anfänge des 20. Jahrhunderts zurückgeht, wurde ursprünglich ausschließlich von Männern performt. Gemeinsam mit den Tänzern Gianmaria Borzillo und Giovanfrancesco Giannini arbeitet Alessandro Sciarroni in SAVE THE LAST DANCE FOR ME mit den Schritten von Polka Chinata und entwickelt eine zeitgenössische Tanz-Performance, die Vergangenheit und Tradition zitiert und weiterführt. Energetisch performen die beiden Tänzer den körperlich anspruchsvollen, fast akrobatischen Tanz zu elektronischer Musik. SAVE THE LAST DANCE FOR ME ist eine virtuose Übung, eine wirbelnde Umarmung, die zwischen Konkurrenz und Zärtlichkeit changiert. Die Produktion erkundet vergessene Perspektiven und hinterfragt kritisch konventionelle Bedeutungen von Männlichkeit.

In SAVE THE LAST DANCE FOR ME, a folk tradition, which is threatened with extinction, is revived: the Polka Chinata. In December 2018, Alessandro Sciarroni came across this dance originating from Bologna, which was only practised by five people in Italy at the time. This courtship dance, which dates back to the beginning of the 20th century, was originally performed by men only. Together with the dancers Gianmaria Borzillo and Giovanfrancesco Giannini, in SAVE THE LAST DANCE FOR ME Alessandro Sciarroni works with the steps of Polka Chinata and develops a contemporary dance performance, which invokes the past and the tradition and continues them. Energetically, the two dancers perform the physically demanding, almost acrobatic dance to electronic music. SAVE THE LAST DANCE FOR ME is a virtuoso exercise, a whirling embrace, which is constantly changing between competition and tenderness. The production explores forgotten perspectives and critically calls into question conventional meanings of masculinity.



01. und 02.11. jeweils 20 – 21.30 Uhr

BRONX GOTHIC

Okwui Okpokwasili | Peter Born New York City

Haus der Kunst, Westflügel | 18 € / 9 €

In englischer Sprache



BRONX GOTHIC befindet sich an der Schnittstelle von Theater, Tanz und visueller Kunstinstallation und verhandelt die spannungsgeladene Beziehung zweier Mädchen, die in den 1980er Jahren in der Bronx aufwuchsen. Die Regisseurin und Performerin Okwui Okpokwasili entwickelte BRONX GOTHIC in Zusammenarbeit mit Designer Peter Born. Die Performerin Wanjiru Kamuyu verkörpert das Stück nun mit einer neuen Energie. In BRONX GOTHIC wird eine fiktive Welt um das Erwachsenwerden eines jungen Mädchens geschaffen, mit einer Erzählung, die von Briefromanen und zeitgenössischen Griots beeinflusst ist. In einer Kombination aus Bewegung, Songs und schriftlichen Korrespondenzen beschäftigt sich BRONX GOTHIC mit der universellen Erfahrung eines Körpers in Transformation. Wie gehen wir mit den multiplen Zuständen um, die in einem Körper vorhanden sind? Mit einer Sprache, die zwischen unverblümt, poetisch, grob und komisch changiert, beschwört und erforscht BRONX GOTHIC diese Jugendfreundschaft, die sich in einem Durcheinander von Beleidigungen, Wut und Liebe äußert.

BRONX GOTHIC is located at the intersection of theater, dance and visual art installation and gives palpable force to the charged relationship between two girls who grew up in the Bronx in the 80s. The director and performer Okwui Okpokwasili developed BRONX GOTHIC in collaboration with designer Peter Born. Now, performer Wanjiru Kamuyu embodies the piece with a new energy. BRONX GOTHIC creates a fictional world, around a young girl's coming of age, with storytelling influenced by epistolary novels and contemporary griots. Through a combination of movement, songs and written correspondence, BRONX GOTHIC deals with the universal experience of a body in transformation. How do any of us contend with the multiple conditions that are always present in one body? In language that is by turns blunt and poetic, crudely funny and incantatory, BRONX GOTHIC conjures and probes this adolescent friendship, a jumble of insults, anger and love.

01.11. 21 – 22 Uhr | 02.11. 19 – 20 Uhr

I AM 60

Wen Hui Beijing

Gasteig, Carl-Orff-Saal | 14 € / 7 €

In chinesischer Sprache mit deutschen Übertiteln

I AM 60, die jüngste Arbeit der Choreografin und Tänzerin Wen Hui, ist Resultat ihrer Reflexionen über ihre Lebenserfahrung als Frau und Künstlerin. Sie wurde dabei von den mutigen Darstellungen von Frauen inspiriert, die in den Stumm- und frühen Tonfilmen der Pionierstudios in Shanghai in den dreißiger Jahren auftauchen. Diese Filme stellten soziale Probleme heraus, zeigten Klassenunterschiede und -kämpfe und setzten sich mit drängenden Fragen zur Geschlechtergerechtigkeit und der nationalen Kultur auseinander. Stark geprägt wurde dieses Kino von der „Neue Frauen“ Bewegung, die die Unterdrückung durch das konfuzianisch-patriarchale System und die damit verbundenen konservativen Werte kritisierte und für bessere Bildungschancen und Gleichberechtigung einstand. In I AM 60 werden Vergangenheit und Gegenwart zusammengeführt, indem die körperlichen Erfahrungen von Frauen verschiedener Generationen, Audio- und Videoaufnahmen, Texte, Bilder und mündliche Erzählungen zu einer multimedialen dokumentarischen Tanzperformance verwoben werden. Dabei denkt I AM 60 auch die aufkeimende feministische Bewegung im heutigen China mit, die in den letzten Jahren mit erheblichen Repressalien konfrontiert wurde.



Choreographer and dancer Wen Hui's most recent work, I AM 60, is the crystallization of her reflections on her life experience as a woman and artist. She was inspired by the daring representations of women found in a body of silent and early sound films produced by the pioneering studios in Shanghai in the nineteen-thirties. These movies exposed social problems, depicted class divide and struggle, and engaged with the pressing issues in gender politics and national culture. This cinema was strongly influenced by the "New Women" ideas, which criticized the Confucian patriarchal system and related conservative values, and advocated better educational opportunities and equal rights for women. In I AM 60, past and present are brought together as women's bodily experiences of different generations, audio and video recordings, texts, images and oral narratives are condensed and woven into a multimedia documentary dance performance. I AM 60 also engages the burgeoning feminist movement in today's China, which was confronted with considerable reprisals in recent years.



01.11. 21 – 21.30 Uhr

THE SEX CONGRESS

UA
Bubblemum Club Johannesburg

Digital | 5 € | In englischer Sprache | **Zugriff** Sie erhalten nach dem Ticketkauf einen Zoom-Link via E-Mail | Trigger-Warnung: Explicit sexual content! | Altersempfehlung: 18+
Wir weisen darauf hin, dass ein Teil der Einnahmen von *Bubblemum Club* an *Sex-Worker*innen* gespendet werden.

Für das diesjährige SPIELART Theaterfestival präsentiert das Kunstkollektiv *Bubblemum Club*, 2015 in Johannesburg gegründet, in Zusammenarbeit mit der südafrikanischen Organisation [REDACTED] und [REDACTED] eine online Meta-Performance, deren Erzählung an eine Matrix subversiven Hinterfragens geknüpft ist. Es entsteht eine kollaborative Performance an der Schnittstelle zwischen *Sexarbeit* Prostitution und den Politiken subjektiver Selbstbestimmung und staatlicher Kontrollstellen. Im Zeitalter der Hyper-connectivity macht sich das Kollektiv den verbindenden Raum des Internets zunutze und öffnet die Türen zum virtuellen Red-light-district südafrikanischer *Prostituierten Sexworker*innen*: „We question and create, with a wink and critically playful smirk, at the intersection of art and commerce.“ THE SEX CONGRESS wird zu einem imaginierten Bühnenraum, in dem sich die Performance entwickelt. Wie sieht die soziale Lebensrealität der Erotikindustrie Südafrikas aus? Welche Wünsche, Verlangen und Zukunftsvisionen haben südafrikanische *Escorts* Sexworker*innen? Und inwiefern unterscheiden sie sich voneinander?

For this year's SPIELART Theaterfestival the art collective *Bubblemum Club* – founded 2015 in Johannesburg – in collaboration with [REDACTED] and [REDACTED] – bring you an online meta-performance held together at its narrative nucleus by a matrix of subversive questioning. A collaborative performance rooted at the intersections of *Sex-Work* Prostitution, the politics of subjective self-governance and controlling institutions of the nation state. In our contemporary age of hyper-connectivity, the collective taps into the fabricated connecting space of the internet to open the doors to the virtual red light district of South African *Prostitutes Sex Workers*. “We question and create, with a wink and critically playful smirk, at the intersection of art and commerce”, THE SEX CONGRESS existing as the imagined stage space the performance unfolds within. What do the lived social realities of individuals working in erotic economies in South Africa look like? What wishes, desires and perspectives for the future do South African *Escorts* Sex Workers have and are they all the same?



02. und 03.11. jeweils 18 – 19.30 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr

MANILA ZOO

Eisa Jocson Manila

HochX | 14 € / 7 € | In englischer Sprache



In Disneys Imperium des Glücks spielen philippinische Entertainer*innen eine besondere Rolle. Sie gelten als energiegeladene Glücksmaschinen wenn es darum geht, in den Vergnügungsparks und Shows des Konzerns Tiere darzustellen. In MANILA ZOO erforscht die Choreografin Eisa Jocson gemeinsam mit einem internationalen Team die Schnittstellen von Mensch und Tier, von Spektakel, Arbeit und Isolation. In welchem Moment verwandelt sich Disneys Glücksimperium in einen Zoo? Die COVID-19-Pandemie hat diese Frage umso relevanter gemacht und die Arbeit von MANILA ZOO radikal auf den Kopf gestellt. Wer kann sich frei bewegen, sogar Grenzen überqueren? Wer ist gezwungen an einem Ort, in einem begrenzten Raum zu bleiben? MANILA ZOO untersucht die politischen Zusammenhänge, die in den Aufführungsraum, den virtuellen Raum, das Disney-Imperium, den Zoo und in Privaträume eingeschrieben sind. In Eisa Jocsons Choreografie durchdringen sich das Private und das Öffentliche, das Reale und das Virtuelle, Glück und Horror. Mensch und Tier teilen die Psychose in der Isolation.

In Disney's Empire of Happiness, Philippine entertainers play a special role. They are considered energetic happiness machines whose mission in the theme parks and shows of the big company is to perform animals. In MANILA ZOO, choreographer Eisa Jocson explores the interface of humans and animals, of spectacle, work and isolation, in co-operation with an international team. At what moment does Disney's Empire of Happiness turn into a zoo? The COVID-19 pandemic has made this question even more relevant and has radically turned the work of MANILA ZOO upside down. Who can move freely, who can even cross borders? Who is forced to stay put, even in a limited space? MANILA ZOO investigates the political contexts which are inscribed in the performance space, the virtual space, the Disney Empire, the zoo and in private rooms. In Eisa Jocson's choreography, the private and the public, the real and the virtual, happiness and horror pervade each other. Humans and animals share the psychosis in the isolation.

NEW FREQUENCIES

Trotz der pandemiebedingten Reisebeschränkungen möchten wir auch dieses SPIELART mit dem Festival-im-Festival NEW FREQUENCIES beschließen. Dazu haben wir mit mehreren langjährigen SPIELART Künstler*innen zusammengearbeitet. Boyzie Cekwana und Ogutu Muraya haben jeweils unterschiedlich ausgerichtete Mentor*innenprojekte entwickelt. Bei SERIES X steht die Auseinandersetzung ausgewählter Künstler*innen, die alle auch als Kulturveranstalter*innen tätig sind, mit ihrem lokalen Umfeld im Mittelpunkt. Entstanden sind so Produktionen von Tegan Peacock, Adam Chienjo und SoKo. Der Schriftsteller, Theatermacher und Geschichtenerzähler Ogutu Muraya wiederum hat das *Maabara Exchange Theater* gegründet, im Rahmen dessen Esther Kamba und Wanjiku Mwawuganga Stücke entwickeln werden. Bereits zu Beginn der Pandemie initiierten die *Studios Kabako*, beim letzten SPIELART mit zwei Produktionen (BANATABA und CONGO) zu Gast, den Film LETTERS FROM THE CONTINENT, in dem 21 Künstler*innen aus allen Teilen Afrikas über ihr Hoffnungen und Wünsche sprachen. Eine der dort vorgestellten Künstler*innen, Qondiswa James, wird nun ihren Monolog XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND bei SPIELART zeigen. Dorine Mokha, ebenfalls in LETTERS FROM THE CONTINENT vertreten, hatte im Januar 2020 Premiere mit ENTRE DEUX: TESTAMENT, das wir zeigen wollten. Dorine Mokha verstarb zu Beginn diesen Jahres plötzlich und hinterließ einen gleichnamigen Film, der seine Kunst in Bezug zu seinem Leben als queerer Aktivist in der Demokratischen Republik Kongo setzt. Diese Stücke werden ergänzt durch neue Arbeiten von Marilú Mmaapengo Námoda und Franziska Angerer.

Despite the travel restrictions due to the pandemic, we want to conclude this year's festival with another festival-within-the festival NEW FREQUENCIES. To this end, we have cooperated with several long-standing SPIELART partners. Boyzie Cekwana and Ogutu Muraya have developed mentoring projects with completely different orientations. SERIES X focuses on the engagement of the artists, who all work as cultural operators on the side, with their local environment. This gave rise to productions by Tegan Peacock, Adam Chienjo and SoKo. The writer, theater maker and storyteller Ogutu Muraya founded the *Maabara Exchange Theater*, in the framework of which Esther Kamba and Wanjiku Mwawuganga will develop new plays. Already at the beginning of the pandemic, *Studios Kabako*, who were guest at the last SPIELART with two productions (BANATABA and CONGO), initiated the film LETTERS FROM THE CONTINENT, in which 21 artists from all parts of Africa spoke about their hopes and wishes. One of the artists introduced on that occasion, Qondiswa James, will now perform her monologue XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND at SPIELART. Dorine Mokha, also represented in LETTERS FROM THE CONTINENT, had his premiere with ENTRE DEUX: TESTAMENT in January 2020, which we intended to show. Dorine Mokha suddenly died at the beginning of this year and left us a film of the same name which sets his art in reference to his life as a queer activist in the Democratic Republic of Congo. These pieces will be supplemented by new works by Marilú Mmaapengo Námoda and Franziska Angerer.

	Mi. 03.11.	Do. 04.11.	Fr. 05.11.	Sa. 06.11.
DILATION Einstein Kultur, Halle 2	18.30 – 19.20	19 – 19.50	18.30 – 19.20	
ROOTS Einstein Kultur, Halle 2	20.30 – 21.20	21 – 21.50	20.30 – 21.20	
USAMBARAVEILCHEN Einstein Kultur, Halle 3		18 – 21	15 – 21	15 – 21
XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, Auditorium		18 – 19	17 – 18	17 – 18
KAMWE KAMWE / ONE BY ONE Studiobühne der Theaterwissenschaft München		20 – 20.20	19 – 19.20	19 – 19.20
NYAKALONDO / A MYSTERIOUS VOICE Einstein Kultur, Halle 1		20.30 – 21.30	17 – 18	19 – 20
HEAD_SPACE Einstein Kultur, Halle 4		21 – 21.45	21 – 21.45	21 – 21.45
GRINDING THE WIND HochX			20.30 – 21	15 – 15.30 18 – 18.30
ENTRE DEUX: TESTAMENT HochX			21 – 21.30	
MOM, I AM NO LONGER BLACK Einstein Kultur, Halle 2				13 – 21
LETTERS FROM THE CONTINENT HochX				15.30 – 16.50

MAABARA EXCHANGE THEATRE Das künstlerische Austauschprogramm *Maabara Exchange Theatre* des Autors und Theatermachers Ogutu Muraya soll einen Raum zum Ausprobieren bieten, in dessen Rahmen praxisorientiert und experimentell gearbeitet werden kann. Diese erste Ausgabe zeigt innerhalb von NEW FREQUENCIES die Arbeiten von Esther Kamba und Wanjiku Mwawuganga. The artistic exchange program *Maabara Exchange Theatre* of the author and theater maker Ogutu Muraya shall offer space for trying things out, in the framework of which one is able to work in a practice oriented as well as an experimental manner. Within NEW FREQUENCIES, this first edition shows the works of Esther Kamba and Wanjiku Mwawuganga.



PERFORMANCE

PERFORMANCE

03.11. 18.30 – 19.20 Uhr | 04.11. 19 – 19.50 Uhr
05.11. 18.30 – 19.20 Uhr

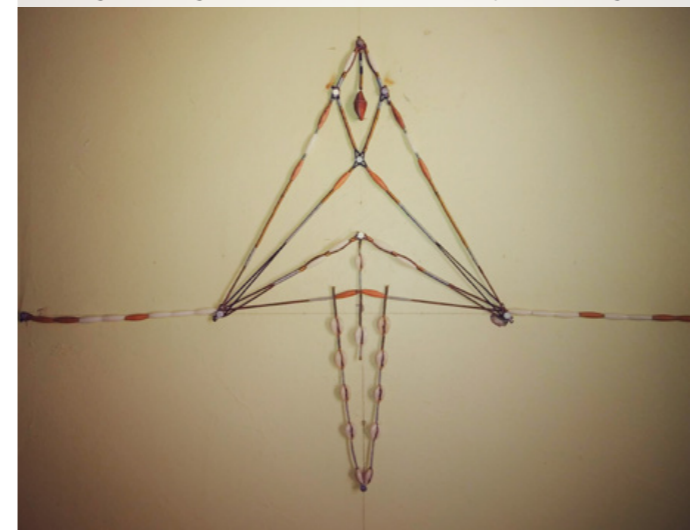
03.11. 20.30 – 21.20 Uhr | 04.11. 21 – 21.50 Uhr
05.11. 20.30 – 21.20 Uhr

DILATION work-in-progress
Esther Kamba Nairobi

Einstein Kultur, Halle 2 | 7€ / 5€ | In englischer Sprache mit Kikamba-, Kikuyu-, Sheng- und Kiswahili-Wörtern

Die Arbeiten der kenianisch-kanadische Künstlerin Esther Kamba sind Interventionen und kollektive Befreiungen, die künstlerischen Methoden und Ästhetiken des globalen Nordens öffnen wollen, um andere Traditionen und alternatives Wissen zu integrieren. In DILATION spürt sie der metaphysischen Ebene der Geburt nach mit dem Wunsch, über die Parameter westlicher wissenschaftlicher Beschreibungen und Denkweisen hinauszugehen. Zu diesem Zweck erforscht sie indigene Praktiken und Vorstellungen rund um Schwangerschaft, Geburt und postnatale Prozesse. Sie begibt sich auf eine multimediale Suche nach Praktiken, die verschiedene Auffassungen von Heilung traumatischer Geburtserfahrungen kombinieren. In DILATION begegnet sie auch ihrer eigenen tiefgreifenden Erfahrung der Schwangerschaft und Geburt als Grundlage für eine Auseinandersetzung mit Identität und Erbe.

The works of the Kenyan-Canadian artist Esther Kamba are interventions and collective liberations which try to open up artistic methods and aesthetics of the global North to integrate other heritages and knowledges. In DILATION she traces the metaphysical level of birth with a desire to expand beyond the parameters of western scientific descriptions and ways of thinking. For this purpose, she explores indigenous practices and beliefs around pregnancy, birthing, and postnatal processes of the life cycle. She sets out on a multimedia search for holistic curative practices combining different understandings of how to heal traumatic birthing experiences. In DILATION she also re-encounters her own profound experience of pregnancy and birth as a root to grow a larger conversation about identity and heritage.



ROOTS work-in-progress
Wanjiku Mwawuganga Nairobi

Einstein Kultur, Halle 2 | 7€ / 5€
In englischer Sprache mit Kikuyu- und Sheng-Wörtern



ROOTS ist ein interdisziplinäres Projekt, das physisches, mündliches und audiovisuelles Storytelling einsetzt, um Intersektionalität und Mutterschaft zu untersuchen. Dabei werden die Beziehungen zwischen Müttern und Töchtern über fünf Generationen hinweg verfolgt. Die kenianische Schauspielerin und Regisseurin Wanjiku Mwawuganga führt Interviews mit den Frauen, die sie großgezogen haben, und untersucht das Körpergedächtnis in Relation zu der festgehaltenen Erinnerung auf einem Foto. ROOTS will Verständnis schaffen für die komplexen, wechselseitigen Verbindungen von Verletzlichkeit und Entfremdung in Bezug auf die Familie und eine generationenübergreifende Erinnerung.

ROOTS is an interdisciplinary project which uses physical, oral, and audiovisual storytelling to investigate intersectionality and motherhood. The relationships between mothers and daughters are followed across five generations. The Kenyan actress and directress Wanjiku Mwawuganga conducts interviews with the women who raised her and examines the physical memory in relation to the memory captured in a photograph. ROOTS wants to create an understanding for the complex, reciprocal connections of vulnerability and alienation with regard to the family and an intergenerational memory.



04.11. 18–21 Uhr | 05. und 06.11. jeweils 15–21 Uhr

USAMBARAVEILCHEN ^{UA}

Franziska Angerer München

Einstein Kultur, Halle 3 | Eintritt frei | In deutscher und englischer Sprache | **Weitere Informationen** zum Einlass ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/new-frequencies/usambaraveilchen



In Deutschland verkommt es zu einer preisgünstigen Zimmerpflanze, zum dekorativen Wegwerfprodukt – eigentlich stammt das Usambaraveilchen aber aus dem Usambara-Gebirge in Tansania. Fasziniert von dieser Entfremdung verfolgt die Regisseurin Franziska Angerer die Spuren der Pflanze auf ihrem Fensterbrett und stößt auf Biopiraterie und koloniale Strukturen in der Botanik. Ein Kolonialbeamter schickte die Pflanze 1892 an seinen Vater in Berlin. Von dort gelangt sie in die Hände eines Samenzüchters, der das Saatgut bis in die USA versandte. In dem installativen Klangraum USAMBARAVEILCHEN verschafft ein transnationales Team aus Künstler*innen und Wissenschaftler*innen der Pflanze nun Gehör. Hier wird sie zur Zeugin und Akteurin, die über Regionen und Kontinente, Geschichten und Systeme hinweg verschiedene Stimmen verbindet. USAMBARAVEILCHEN zeichnet die Wege der Pflanze nach, reanimiert untergegangene Perspektiven und macht sie für die Zusehenden und Zuhörenden sinnlich erfahrbar.

In Germany, it is an inexpensive houseplant and degenerating into a decorative disposable product, but actually, the African violet comes from the Usambara Mountains in Tansania. Fascinated by this alienation, the stage director Franziska Angerer follows the traces of the plant on her windowsill and encounters bio-piracy and colonial structures in botany. In 1892, a colonial civil servant sent this plant to his father in Berlin. From there, it got into the hands of a seed grower who sent the seeds all the way to the USA. In the installation sound space USAMBARAVEILCHEN, a transnational team of artists and scientists make the plant's voice heard. It becomes a witness and a protagonist connecting different voices beyond regions and continents, histories and systems. USAMBARAVEILCHEN retraces the plant's paths, reanimates lost perspectives and makes it sensually perceivable for the spectators and listeners.

04.11. 18–19 Uhr
05. und 06.11. jeweils 17–18 Uhr

XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND

Qondiswa James Kapstadt

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, Auditorium | 7 € / 5 €
In englischer Sprache und isiXhosa

In XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND (dt. „Schäle die Wunde ab“), untersucht die Künstlerin Qondiswa James die temporäre, autonome Zone eines Verkaufsstandes, in der gefährliche Ideen durch Geschichtenerzählen öffentlich erkundet werden. XOBULA INXEBA handelt von einem Paar auf dem Land und einem Gewaltakt, der alles auf den Kopf stellt. Die Produktion befasst sich mit der Prekarität von Landarbeiter*innen (insbesondere inoffiziellen Händler*innen und Straßenverkäufer*innen) und Wanderarbeiter*innen (in diesem Fall einem LKW-Fahrer) in der Region Eastern Cape, um die Klassenbestrebungen einer Familie in den Kontext eines Südafrikas nach der Wahrheits- und Versöhnungskommission TRC von 1994 zu bringen.

In XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND the artist Qondiswa James investigates the work of a vendor stand as a temporary autonomous zone where dangerous ideas can be explored publicly through storytelling. XOBULA INXEBA is about a rural couple and an instance of violence that turns everything upside down. This production looks at precarity of rural workers (specifically informal traders, or street vendors) and migrant workers (in this case a long-distance truck driver) in the Region of Eastern Cape to place the class aspirations of a particular family in the context of post-TRC South Africa.



SERIES X Das Mentor*innenprojekt SERIES X des Choreografen Boyzie Cekwana lädt drei afrikanische Künstler*innen ein: SoKo, Adam Chienjo und Tegan Peacock. Die Absicht liegt in der Unterstützung der Künstler*innen bei der Auseinandersetzung mit ihren jeweiligen Kontexten. The mentoring project SERIES X of the choreographer Boyzie Cekwana invites three African artists: SoKo, Adam Chienjo and Tegan Peacock. The intent is to support their strategies for engaging with the contexts in which they find themselves.

04.11. 20–20.20 Uhr
05. und 06.11. jeweils 19–19.20 Uhr

KAMWE KAMWE / ONE BY ONE ^{work-in-progress}

SoKo Harare

Studiobühne der Theaterwissenschaft
München | 7 € / 5 € | In Shona, keine
Sprachkenntnisse erforderlich



„Kamwe“ ist ein Wort der Shona Sprache, das im Englischen mit „eins“ übersetzt werden kann. In KAMWE KAMWE / ONE BY ONE erforscht Musiker*in, Tänzer*in und Choreograf*in SoKo zusammen mit Sängerin und Tänzerin Vivian Tavaziva und Tänzerin Esther Manon Siddiquie die traditionellen Kriegstänze Simbabwes und deren Musik. In KAMWE KAMWE / ONE BY ONE nutzt SoKo den eigenen Körper als Gefäß für den Geist und nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch diesen Körper. In Simbabwe gibt es viele Tänze, die die Kultur des Volkes widerspiegeln und als Gemeinschaftsereignisse selbstreflektierend für die gesamte Community wirken.

“Kamwe” is a word of the Shona language, which can be translated as “one” in English. In KAMWE KAMWE / ONE BY ONE the musician, dancer and choreographer SoKo has been researching the traditional Zimbabwean War dances and their music together with vocalist and dancer Vivian Tavaziva and dancer Esther Manon Siddiquie. In KAMWE KAMWE / ONE BY ONE SoKo uses their body as the vessel of the spirit and takes the audience on a journey through their body. There are many dances in Zimbabwe that reflect the culture of the people, and work self-reflective for the entire community, as communal events.

04.11. 20.30–21.30 Uhr
05.11. 17–18 Uhr | 06.11. 19–20 Uhr

NYAKALONDO / A MYSTERIOUS VOICE

^{work-in-progress}

Adam Chienjo Nairobi

Einstein Kultur, Halle 1 | 7 € / 5 €
In englischer Sprache

In NYAKALONDO / A MYSTERIOUS VOICE (dt. „eine geheimnisvolle Stimme“) taucht der Choreograf und Performer Adam Chienjo gemeinsam mit der Tänzerin Sara Kwala Opondo, Filmemacher Lucky Philip Rundu und Musiker Daniel Muhuni in die Bereiche der „unterbewussten Spiritualität“ ein. Diese Reise verbindet Storytelling, Musik, Film und Animation und untersucht die Lücken in der afrikanischen Spiritualität, die vor und seit dem Aufkommen des Kolonialismus und der Gewalt der organisierten Religion entstanden sind. Was ist unterbewusste Spiritualität? Was war davor, was ist jetzt und was wird als Nächstes kommen?



In NYAKALONDO / A MYSTERIOUS VOICE the choreographer and performer Adam Chienjo along with dancer Sara Kwala Opondo, filmmaker Lucky Philip Rundu and musician Daniel Muhuni, delves into the realms of “Subconscious Spirituality”. This journey interweaves storytelling, music, film and animation and examines the gaps in African spirituality that occurred before and since the rise of colonialism and the violence of organized religion. What is subconscious spirituality? What was before, what is now, and what will come next?

04. – 06.11. jeweils 21–21.45 Uhr

HEAD_SPACE ^{work-in-progress}

Tegan Peacock Pietermaritzburg

Einstein Kultur, Halle 4 | 7 € / 5 €
In englischer Sprache

Wenn unser Selbst verborgen ist, eingeschlossen in einem Körper aus Gedanken und angehaltenem Atem. Wenn das was wir sind, nicht immer das ist, was wir der Welt präsentieren wollen. Wenn Verstand und Körper Gedanken und Emotionen erleben, die Krieg miteinander führen. Wie befreien wir uns von den Fesseln unseres eigenen Geistes und Körpers? Die Performance HEAD_SPACE der Künstlerin Tegan Peacock zeichnet die inneren Unterhaltungen des Körpers und des Geistes in Aufruhr durch Film, Ton und Bewegung nach. HEAD_SPACE ist die Abbildung von Mustern, Zwängen und Kämpfen, eine performative Kartographie des Selbst.

If our inner selves are hidden, contained within a body of thought and held breath. If who we are internally is not always a true representation of the self we choose to present to the world. If our minds and bodies experience thoughts and emotions that often wage war with each other. How do we break free from the shackles of our own mind and body? The Performance HEAD_SPACE of the artist Tegan Peacock traces the internal conversations of the body and the mind in turmoil through film, sound and movement.

It is a mapping of patterns, pressures and struggles, a performative cartography of self.





05.11. 20.30 – 21 Uhr | 06.11. 15 – 15.30 und 18 – 18.30 Uhr

GRINDING THE WIND

Dina Mimi Amsterdam | Jerusalem

HochX | 7 € / 5 € | In englischer und arabischer Sprache

Dina Mimi ist in GRINDING THE WIND auf der Suche nach den fehlenden Teilen der Geschichte ihres Urgroßvaters, der 1969 in einem israelischen Militärkrankenhaus medizinischen Tests und einer Herzoperation unterzogen wurde. Dieses Ereignis veranlasste die junge Künstlerin zu einer Recherche durch Archive, mündliche Überlieferungen, Träume und Literatur. Sie erklärt: „Wie ein Chirurg, der feuchte Träume davon hat, während einer Operation einen Finger in ein Herz einzuführen, so ist auch mein Erforschen der performativen Aspekte der Operation am offenen Herzen von Sehnsucht motiviert. Das Herz meines Urgroßvaters, eingeschlossen hinter mehr als hundert Stichen von seiner Brust bis zur Taille, wurde als seine letzte Geste der Selbstverbrennung in Asche zurückgeführt.“ Angesichts des Mysteriums dieses nun unzugänglichen „Archivs“ sucht Dina Mimi in GRINDING THE WIND nach Hinweisen, um das Schweigen, den Protest und schließlich auch den Tod ihres Urgroßvaters nachvollziehen zu können.



Dina Mimi's performance GRINDING THE WIND navigates the missing parts of the story of her great-grandfather, who underwent medical testing and heart surgery at the Israeli military hospital Tel Hashomer in 1969. This event provoked a journey into archives, oral histories, dreams, and books. As she explains, "Like a surgeon who has wet dreams of inserting a finger into a heart during surgery, my research around the performative aspects of open-heart surgery is also motivated by desire. The heart of my great-grandfather, sealed behind more than one hundred stitches from his chest to his waist, was reduced to ashes as his final gesture of self-immolation." Facing the mystery of this now inaccessible "archive", Dina Mimi probes for clues to understand her great-grandfather's descent into silence and protest, and eventually so even in death.

05.11. 21 – 21.30 Uhr

(auf der Website vom 05.11. bis zum 07.11. verfügbar)

ENTRE DEUX: TESTAMENT

Dorine Mokha Lubumbashi

HochX | Digital | Eintritt frei

In französischer Sprache mit englischen Untertiteln

Zugriff über www.spielart.org/programm/new-frequencies/testament

Im Januar 2021 starb Dorine Mokha, sehr plötzlich mit nur 31 Jahren. Ein Jahr zuvor hatte sein Solo ENTRE DEUX: TESTAMENT in der Kaserne Basel Premiere. In diesem dritten und letzten Teil seines autobiografischen Trilogie-Projekts (nach ENTRE DEUX (2013) und ENTRE DEUX II, LETTRE À GUZ (2015)) verhandelte Dorine Mokha das brutale Spannungsverhältnis zwischen der eigenen, queeren Identität und dem repressiven Druck der kongolesischen Gesellschaft. Die Schönheit und Stärke Dorines an diesem Abend war überwältigend. Wir können ENTRE DEUX: TESTAMENT nun nicht mehr bei SPIELART zeigen. Es gibt aber einen mit seinem Cousin Franck Moka gedrehten, gleichnamigen Film, der Dorine Mokhas Leben in der Demokratischen Republik Kongo dokumentiert und in Verbindung mit Ausschnitten aus der Performance setzt. Mit Dorine ist nicht nur ein großer Künstler, sondern vor allem auch ein außergewöhnlich mutiger Mensch und Aktivist von uns gegangen. (S.B.)

In January 2021, Dorine Mokha died very suddenly at just 31 years of age. One year before, his solo ENTRE DEUX: TESTAMENT had its premiere in Kaserne Basel. In this third and last part of his autobiographical trilogy project (after ENTRE DEUX (2013) and ENTRE DEUX II, LETTRE À GUZ (2015)), Dorine Mokha dealt with the brutal state of tension between his own, queer identity and the repressive pressure of the Congolese society. Dorine's beauty and strength on that evening was overwhelming. We can no longer show ENTRE DEUX: TESTAMENT at SPIELART. However, there is a film of the same name, which was produced in collaboration with his cousin Franck Mokha, and which documents Dorine Mokha's life in the Democratic Republic of Congo and puts it in connection with excerpts from the performance. With Dorine, not only a great artist, but above all, an exceptionally brave human being and activist has departed from us. (S.B.)



06.11. 13 – 21 Uhr

MOM, I AM NO LONGER BLACK

Marilú Mapengo Námoda Quelimane

Einstein Kultur, Halle 2 | 7 € / 5 € | In englischer Sprache

Weitere Informationen zum Einlass ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/new-frequencies/mom-i-am-no-longer-black | Die Künstlerin lädt das Publikum ein, ein Objekt mitzubringen, das in Verbindung mit etwas steht, das Sie zu vergeben bereit sind

MOM, I AM NO LONGER BLACK ist ein performatives Ritual der Künstlerin Marilú Mapengo Námoda, das in Form einer Durational-Performance über mehrere Stunden hinweg stattfindet. Die Zuschauer*innen können MOM, I AM NO LONGER BLACK in verschiedenen Timeslots beiwohnen. Marilú Mapengo Námoda schreibt selbst: „Die Performance dreht sich um den tiefsten aller meiner Tode; den, für den ich immer noch keine Sprache gefunden habe. Ich habe beschlossen, die Übersetzung nicht mehr zu erzwingen. Ich habe Wasser getrunken, ich habe gegessen und geatmet. Ich habe die Echos berührt, die aus den tiefen Gewässern kommen: Tränen, Schweiß, Ängste, Wunden, Wünsche, Urin, Menstruationsflüssigkeit. Ich habe vergeben, mir selbst, dir und der Geschichte; ich habe allem vergeben, auch Gott. Ich bin nicht mehr schwarz. Ich bin zurück in der Schwärze.“

MOM, I AM NO LONGER BLACK is a performative ritual by artist Marilú Mapengo Námoda that takes the form of a durational performance over several hours. The spectators can attend MOM, I AM NO LONGER BLACK in different timeslots. Marilú Mapengo Námoda herself writes: "The performance is about the deepest of all my deaths; the one for which I still haven't found a language. I have decided to stop forcing a translation. I have been touching the echoes coming from the deep waters: tears, sweat, fears, wounds, desires, pee, menstrual fluids. Have been forgiving, myself, you, and History; I have been forgiving, everything, including God. I am no longer black. I am back in the blackness." The artist invites the audience to bring an object that is related to something they are willing to forgive.



06.11. 15.30 – 16.50 Uhr

(auf der Website vom 06.11. bis zum 07.11. verfügbar)

LETTERS FROM THE CONTINENT

Studios Kabako Kisangani

HochX | Eintritt frei | Mit deutschen Untertiteln

Digital | Eintritt frei | Mit englischen und deutschen Untertiteln

Zugriff über www.spielart.org/programm/new-frequencies/letters-from-the-continent

LETTERS FROM THE CONTINENT sind 21 Briefe an die Welt, 21 Selbstportraits junger Künstler*innen in Zeiten der Krise. Sie leben in Lagos, Moroni, Tunis, Kapstadt, Lubumbashi und anderen Städten auf dem Kontinent Afrika und arbeiten in den Bereichen Tanz, Choreografie, Performance und Schauspiel. In kurzen Videobeiträgen, die zwischen Mai und Juni 2020 aufgenommen wurden, erzählen sie von ihrem Alltag in der Pandemie. Sie sind besorgt um ihre Körper, ihre Kunst und um politische und ökonomische Krisen in ihrer Umgebung. Neben der Auseinandersetzung mit den Bedingungen und der Sichtbarkeit ihrer Arbeiten, versichern sie sich ihrer Rollen und Aufgaben als Künstler*innen. Diese Berichte einer neuen Generation vermengen Ängste, Hoffnungen, Träume und Überlebensstrategien zu einer Vielzahl von Bildern und Geschichten eines Kontinents in Bewegung.

LETTERS FROM THE CONTINENT are 21 letters to the world, 21 self-portraits of young artists* in times of crisis. They live in Lagos, Moroni, Tunis, Cape Town, Lubumbashi and other cities on the continent of Africa and work in the fields of dance, choreography, performance and acting. In short video pieces recorded between May and June 2020, they talk about their daily lives in the pandemic. They are concerned about their bodies, their art, and the political and economic crises around them. In addition to addressing the conditions and visibility of their work, they envision their roles and responsibilities as artists. These accounts of a new generation blend fears, hopes, dreams, and survival strategies into a multitude of images and stories of a continent on the move.



03. – 05.11. jeweils 19 – 20 Uhr

CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED

Sankar Venkateswaran Attapadi

Münchner Volkstheater | 14 € / 7 €

In englischer Sprache und Kannada mit deutschen Übertiteln

Nachdem die geplante Stückentwicklung MY NAME IS TAMIZH (AT) wegen COVID-19 nicht bei SPIELART 2021 gezeigt werden kann, wird stattdessen eine Weiterentwicklung des bereits bei SPIELART 2015 aufgeführten CRIMINAL TRIBES ACT zu sehen sein. Ein Gespräch über die nun auf SPIELART 2023 verschobene Stückentwicklung findet nach der Vorstellung am 03.11. statt

CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED des indischen Regisseurs Sankar Venkateswaran untersucht Formen der sozialen Ausgrenzung in Indien und deren Legitimation durch die Kolonialgeschichte. Das Projekt beginnt bei dem Criminal Tribes Act von 1871, einer kolonialen Gesetzgebung, die es erlaubte, verschiedene nomadische Gemeinschaften für kriminell zu erklären. CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED analysiert die Strukturen der Diskriminierung, die sich im Kastensystem bis in die heutige Zeit fortsetzen. Das Stück beginnt als ein offenes Gespräch zwischen zwei Schauspielern, Chandru und Rudy. Sie sprechen miteinander über ihre Hintergründe, Erfahrungen, und Unterschiede. Während sie versuchen ihre Geschichten zu „übersetzen“, wird der eine zum Sprecher, der andere zum Thema. Das Stück offenbart die inhärenten Konflikte zwischen dem Sprecher und dem Subjekt, dem Gesprochenen und dem Unausgesprochenen und die (Un-)Entrinnbarkeit von „uns“, „ihnen“ und „den anderen“.



CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED by the Indian director Sankar Venkateswaran investigates forms of social exclusion in India and its legitimation by the colonial history. The project starts with the Criminal Tribes Act of 1871, a colonial legislation which allowed labelling of several nomadic communities as criminals solely based on their heredity. CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED analyses the structures of discrimination which have continued in the caste system until today. The play begins as an open conversation between two actors, Chandru and Rudy. They talk to each other about their backgrounds, experiences and differences. While trying to "translate" their stories, one of them becomes the speaker, and the other one becomes the subject. The play reveals the inherent conflicts between the speaker and the subject, the spoken and the unspoken, and the (in)escapability from "us", "them" and "the others".

04.11. 19.30 – 20.30 Uhr | 06.11. 18 – 19 Uhr

TAKDIR. DIE ANERKENNUNG

Ülkü Süngün Stuttgart

04.11.: Münchner Stadtmuseum, Galerie Einwand

06.11.: Bellevue di Monaco

Eintritt frei | In deutscher Sprache | **Anmeldung** ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/alle/takdir-die-erkennung
Am 05.11. wird es eine zusätzliche Diskussionsveranstaltung im Münchner Forum für Islam geben, weitere Informationen auf S. 39



In der partizipativen Performance TAKDIR. DIE ANERKENNUNG bringt die Künstlerin Ülkü Süngün interessierten Teilnehmer*innen in einer Eins-zu-eins-Situation die korrekte Aussprache der Namen der zehn Mordopfer des NSU bei. Im Akt des repetitiven Aussprechens der zehn Namen klingen Erinnerung und Anerkennung nach. Der Chor der Sprechenden und Erinnernden wird durch weitere Teilnehmende stetig lauter und setzt ein temporäres Denkmal für Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter. TAKDIR. DIE ANERKENNUNG reflektiert Praktiken der Erinnerungskultur im öffentlichen Raum und fragt nach neuen Formen der öffentlichen Erinnerung, die sich durch Sprache ausdrücken lassen.

In the participatory performance TAKDIR. DIE ANERKENNUNG (Recognition), the artist Ülkü Süngün teaches interested participants the correct pronunciation of the names of the ten NSU murder victims in a one-on-one situation. Remembrance and recognition reverberate in the act of repetitively pronouncing the ten names. The choir of the speaking and remembering persons is getting continuously louder with more and more participants joining in and setting a temporary monument for Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat and Michèle Kiesewetter. TAKDIR. DIE ANERKENNUNG (Recognition) reflects practices of the culture of remembrance in the public space and asks for new forms of public remembrance which can be expressed through voice and language.



05. und 06.11. jeweils 20 – 21.20 Uhr

(SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES

Prodromos Tsinikoris Athen

Muffathalle | 18 € / 9 €

In griechischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

In dem Stück KIRSCHGARTEN, das Anton Tschechow 1903 verfasste, findet Nichts statt, aber Alles geschieht. Von Anfang an scheint das Ende des Kirschgartens und der soziale Abstieg der Protagonist*innen unausweichlich. Doch wer sind diese Figuren jenseits von Tschechows Text? Und wie sieht die Zukunft des Kirschgartens aus? Wird er abgeholzt, um Ferienwohnungen zu bauen? In (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES verschränkt der Regisseur Prodromos Tsinikoris literarische Auseinandersetzung und dokumentarische Arbeit. In Athen sorgen Privatleute, die sich ihren Platz im Süden sichern wollen, internationale Großinvestoren und wechselnde Räumungsgesetze für einen unaufhörlichen Druck auf den Wohnungsmarkt. Um sich die steigenden Mieten leisten zu können, müssen viele Menschen ihre Wohnungen auf Airbnb anbieten – und werden so selbst zu Preistreibern und Gentrifizierenden. (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES beschäftigt sich mit dem Recht auf einen Platz in der Stadt, den Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt und dem Schicksal der Betroffenen von Gentrifizierung. Dabei erkundet die Produktion Möglichkeiten der Überschneidung und Vermischung von fiktiven Figuren mit einer gegenwärtigen, dokumentierten Realität.



In the CHERRY ORCHARD, a play written in 1903 by Anton Chekhov, nothing takes place, but everything happens. From the beginning, the end of the cherry orchard and the social decline of the protagonists seem inevitable. But who are these characters beyond Chekhov's text? And what does the future of the cherry orchard look like? Will it be cut down to build holiday flats? In (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES the director Prodromos Tsinikoris interweaves literary discourse and documentary work. In Athens, private individuals seeking to secure their place in the South, major international investors and changing eviction laws are creating incessant pressure on the housing market. To be able to afford rising rents, many people have to offer their flats on Airbnb – and thus become price drivers and gentrifiers themselves. (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES deals with the right to a place in the city, the conditions on the job market and the fate of those affected by gentrification. The show explores possibilities of overlapping and blending fictional characters with a present-day, documented reality.

04.11. 21 – 22.30 Uhr | 05.11. 18 – 19.30 Uhr
06.11. 20 – 21.30 Uhr

LULLABY FOR SCAVENGERS

Kim Noble | CAMPO London

Gasteig, Carl-Orff-Saal | 14 € / 7 € | In englischer Sprache

In dem auf Englisch poetisch anmutenden Titel LULLABY FOR SCAVENGERS, dem „Schlaflied für Aasgeier“, steckt die Essenz dieser eigensinnigen Performance des Londoner Multitalents Kim Noble: In seinem Nachdenken über unsere Welt verbindet er feinsinnig Melancholie und radikalen Humor. Nach KIM NOBLE WILL DIE und YOU'RE NOT ALONE ist dies der dritte Teil seiner Performance-Serie über Einsamkeit und menschliche Sehnsüchte. Begleitet von einem Fuchs und einem toten, sprechenden Eichhörnchen nimmt er uns mit auf Reisen in nächtliche Bürogebäude, auf seinen Dachboden und in den Wald. Dabei erzählt er in einer Collage aus Video- und Liveperformance vom Alleinsein, von artenübergreifenden Abschieden und der Suche nach Verbündeten. Wie überleben wir in dieser zunehmend zerstörten Welt? Was geben wir den nächsten Generationen mit auf den Weg? Und wie gehen wir mit Nagetieren auf unserem Dachboden um? Um diese Fragen beantworten zu können, arbeitet Kim Noble als Reinigungskraft, erklärt einer Made die Welt und schickt einen Staubsaugerbeutel ins All.

In the english title LULLABY FOR SCAVENGERS, which has a poetical appeal, there lies the essence of this wilful production of the London multi-talent Kim Noble: in the way he reflects on our world, he joins melancholy with radical humour. After KIM NOBLE WILL DIE and YOU'RE NOT ALONE, this is the third part of his performance series about loneliness and human longings. Accompanied by a fox and a dead speaking squirrel, he takes us along on his journeys into office buildings at night, up into his attic, and into the forest. In a collage consisting of video and live performances, he tells us about solitude, about farewells beyond individual species and the search for allies. How do we survive in this increasingly destroyed world? What advice do we give to the next generation for their future? And how do we deal with rodents in our attic? To be able to answer these questions, Kim Noble is working as a cleaner, explains the world to a maggot and sends a vacuum cleaner bag into outer space.





NACH REDAKTIONSSCHLUSS

PERFORMANCE

05. und 06.11. jeweils 22 – 23 Uhr

BATOTASTAS ^{UA} Nástio Mosquito

Gasteig, Black Box | 14€ / 7€ | In englischer Sprache

Batota = to cheat

Batata = potato

Estás (tá-tá) = The verb “To be”; “You Are” more specifically. The “tá-tá” expression translates informally to, “... yeah yeah, I’m sure you will ...” as in the disbelief of one’s declared position, decision, or declaration.

Fake it until I make it? Maybe if I knew when I was going to die ... I’m committed to make it until we make it. This performatic gesture intends to be a shared moment of inevitable emotional awakening. That kind of awakening that exposes, expands, and totally dismantles the story you tell yourself about yourself ... Is the self me, “the character” me? ... Only the process will tell. BATOTASTAS is not a perspective of my perception of the world we live in, the current social situation or how as a community we may or may not bust a move ... This is my gift to myself in favor of not alone. Inner and external motion and the people we do it with. My name is Nástio Mosquito and I’m inviting you to find yourself in, on, and through my ego’s collective dysfunction; because THEY THE THEM ARE WE. Video. Audio. Storytelling.



VIDEO-INSTALLATION

22. – 24.10., 27. – 31.10. und 03. – 06.11. jeweils 11 – 19 Uhr

MEN IN TROUBLE Jovana Reisinger München

Lothringer 13 Halle | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich
In deutscher Sprache mit englischen Untertiteln



Die sechsteilige Talkshow MEN IN TROUBLE begleitet eine Moderatorin (Julia Riedler) durch Höhepunkte und Katastrophen ihrer eigenen Sendung. Gäste, die zu keinem Gespräch bereit sind, eine Regie, die sie im Stich lässt und vor allem der Versuch, die wirklich ganz großen Themen zu behandeln: Glück, Liebe, Geld, Schönheit, Sex und Glaube. Gedreht im Set der gleichnamigen Ausstellung MEN IN TROUBLE von Jovana Reisinger in der Kunsthalle Osnabrück, dekonstruiert die Video-Installation das Format Talkshow. Jovana Reisinger bedient sich dabei der Fernsehsprache, übernimmt deren Stilmittel und führt sie ad absurdum. Dies ergibt eine übertriebene und überspitzte Darstellung eines international durchgesetzten Fernsehformats, mit feministischen Parolen, einem knallpinken Studio und einer unberechenbaren Moderatorin.

The talk show MEN IN TROUBLE follows a host through highlights and disasters of her own show in six episodes. Guests who are unwilling to talk, a director who lets them down and, above all, the attempt to deal with the really big issues: Happiness, love, money, beauty, sex and faith. Shot on the set of Jovana Reisinger’s eponymous exhibition MEN IN TROUBLE at Kunsthalle Osnabrück, the performance deconstructs the talk show format. Jovana Reisinger uses the language of television, adopts its stylistic devices and leads them ad absurdum. The result is an exaggerated portrayal of an internationally enforced television format, with feminist slogans, a bright pink studio and an unpredictable presenter.

DISKURS // DISCOURSE

WHEN DO WE WANT IT?

Ein Themenschwerpunkt zu Climate Justice

„What do we want? – Climate Justice! – When do we want it? –“ rufen die Aktivist*innen von Fridays for Future seit Beginn der Klimabewegung 2018. Die Bedingungen, wie auch die Auswirkungen der Klimakrise sind weltweit ungleich verteilt. Fragen von Climate Justice sind immer auch an die der Climate Fragility gebunden: In den bereits jetzt vom Klimawandel stark betroffenen Regionen führt die klimatische und ökologische Katastrophe zu zusätzlichen politischen, sozialen wie ökonomischen Verwundungen. Das gilt insbesondere für indigene und marginalisierte Gruppen, die alte wie neue Strategien erproben, um mit den klimatischen Veränderungen umgehen zu können. Anknüpfend an Taigué Ahmeds Tanzstück THE DRYING PRAYER zur Klimakatastrophe am Tschadsee soll der Themenschwerpunkt am Eröffnungswochenende des SPIELART Theaterfestivals nicht resigniert in die Zukunft blicken, sondern in Talks, Workshops und künstlerischen Positionen ausloten, wie und unter welchen Bedingungen die Darstellende Kunst für Klimagerechtigkeit entstehen kann: „– Now!“.

A thematic focus on Climate Justice

Following up on Taigué Ahmed’s dance piece THE DRYING PRAYER about the climate catastrophe at Lake Chad, the thematic focus at the opening weekend of the SPIELART Theaterfestival is not supposed to look to the future with resignation, but sound out in talks, workshops, and artistic positions how and under which conditions performing art can stand up for climate justice.

SHORING UP STABILITY

Die Tschadseeregion im Klimawandel,
Fotografien von Arno Trümper

Hoch X 23.10. – 06.11. | Bellevue di Monaco 23. – 24.10.
Ausstellungseröffnung 23.10. 18 Uhr im Hoch X

Die Fotografien des Münchner Fotografen und Journalisten Arno Trümper entstanden 2018 und 2019 anlässlich einer Forschungskampagne der unabhängigen Denkfabrik und Beratungseinrichtung für Klima, Umwelt und Entwicklung adelphi in der Tschadseeregion. Er begleitete die Wissenschaftler*innen bei ihren Feldforschungen zur Verbindung von Klimawandel und politischen wie gesellschaftlichen Konflikten in der Region. Die Porträts und Landschaftsaufnahmen bilden den visuellen Rahmen für den Themenschwerpunkt zu Klimagerechtigkeit.

Arno Trümper’s photographs were taken in 2018 and 2019 on the occasion of a research campaign in the Lake Chad region by the independent think tank and consultancy on climate, environment and development adelphi. The portraits and landscape shots provide the visual framework for the thematic focus on climate justice.

VON DER UN/MÖGLICHKEIT MIGRANTISCH-POLITISCHER RÄUME

Eine Diskussionsveranstaltung mit Ülkü Süngün, Nabila Abdel Aziz, Cana Bilir-Meier und Tunay Önder

05.11. 19.30–21 Uhr

Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München

In der Stadt des Oktoberfest-Attentats, der NSU-Morde und des rechtsterroristischen Attentats am OZ kommt die Künstlerin und Aktivistin Ülkü Süngün (Stuttgart) mit Vertreter*innen aus Aktivismus, Kunst und Journalismus ins Gespräch, um die UN/MÖGLICHKEIT MIGRANTISCH-POLITISCHER RÄUME in der Stadt zu befragen. Bei geringer Sicht- und Hörbarkeit der Opferangehörigen und ihrer Bedarfe und Wünsche, scheinen Strukturen und Organisationen zur Solidarität mit Betroffenen rechter Gewalt sowie ihre Vernetzung untereinander erschwert zu sein.

TO GATHER (HOW TO GET CLOSER)

Ein hybrides Austauschformat zu transnationalem Arbeiten und Kuratieren in den Performing Arts

Wie kann ein internationales Theaterfestival 2021 kuratiert, verstanden und daran partizipiert werden? Die Pandemie ist in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zum Katalysator geworden, hat Ungleichheiten noch deutlicher zutage treten lassen oder verstärkt. Das gilt auch für den Bereich der Performing Arts: Während Künstler*innen des globalen Nordens größtenteils auf staatliche Unterstützung bauen konnten, war ein Produktionsstopp für Künstler*innen des globalen Südens oft keine Option und Subventionsmöglichkeiten durch lokale Institutionen kaum gegeben. Welche Produktionsstrukturen bleiben, wenn die Pandemie das künstlerische Produzieren und Zeigen über Grenzen hinweg erschwert und unmöglich macht? Wie können Räume des Zusammenkommens und des Austausches etabliert werden? Welche Chancen eröffnen transnationale Kurator*innenschaften und Mentoringprojekte? TO GATHER (HOW TO GET CLOSER) soll zum Ausklang des Festivals über Grenzen hinweg Ideen zum kollektiven Arbeiten austauschen und diverse Verständnisse von einem gerechteren Produzieren und Kuratieren sammeln, weitergeben und aufbewahren.

A hybrid exchange format for transnational work and curating in Performing Arts

How can an international theater festival be curated and understood in 2021, and how can people participate in it? In a lot of areas of social life, the pandemic has become a catalyst and has allowed inequalities to emerge more distinctly or intensified them. At the close of the festival, TO GATHER (HOW TO GET CLOSER) shall provide a format for exchanging ideas for collective working and gather, pass on and keep diverse understandings of fairer producing and curating.

Eintritt zu allen Diskurs-Veranstaltungen frei | Weitere Informationen zu den Anmeldungen ab 01.10. unter www.spielart.org/programm/diskurs
Free admission to all discourse events | More information about the registrations from 01.10. at www.spielart.org/en/program/discourse

SPIELART: DABEISEIN

Campus

Auf dem analogen und digitalen SPIELART CAMPUS finden während des gesamten Festivals Theater-Studierende verschiedener Fachrichtungen zusammen. Schauspielschüler*innen, Regie-, Theaterwissenschaft-, Szenografie- und Dramaturgiestudierende u.a. aus Amsterdam, Hildesheim, Kapstadt und München treffen sich zum gemeinsamen Vorstellungsbesuch in München und im Internet. Im begleitenden interdisziplinären Dialog begegnen sich die Sichtweisen und Sehgewohnheiten. Im Austausch über Eindrücke, im Beschreiben des Erlebten und durch die Entwicklung von Fragestellungen an andere kann auch der eigene künstlerische Blick reflektiert werden. Parallel entwickeln die Teilnehmenden einer Masterclass szenische Arbeiten, die am 2. und 3. Festivalwochenende im Rahmen von GLOBAL ANGST und NEW FREQUENCIES gezeigt werden.

Weitere Informationen ab dem 01.10. unter www.spielart.org/programm/dabeisein

Outreach

OUTREACH erkundet mit verschiedenen Münchner Institutionen und Gruppierungen zusammen das SPIELART Theaterfestival. In enger Zusammenarbeit mit *KulturRaum München e.V.*, *Münchner Forum für Islam e.V.* und anderen Zusammenschlüssen werden innovative Formate entwickelt, die kulturinteressierten Personen bedarfsgerechten Zugang zu zeitgenössischen Theaterformen ermöglichen. Ziel des Programms ist es, zwischen künstlerischer Produktion und Rezeption sowie zwischen verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen Brücken zu bauen. OUTREACH basiert auf dem Anknüpfen an vorhandenen Strukturen und bietet den Münchner Partner-Institutionen die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung eines Vermittlungsprogramms, das weit über die klassischen Formate, wie beispielsweise Einführungen und Künstler*innengespräche, hinausgeht.

Weitere Informationen ab dem 01.10. unter www.spielart.org/programm/dabeisein

Freundeskreis

Alle zwei Jahre SPIELART ist zu wenig? Ihr seid auch abseits des Festivals an den Inhalten und Themenkomplexen unserer Produktionen interessiert? Deswegen gibt es ab sofort den SPIELART FREUNDKREIS für Euch. Wir wollen mit Euch auch zwischen den Festivalausgaben enger in Kontakt bleiben und Euch bei der Entstehung der kommenden Festivalausgaben mitnehmen. Auf unserer Homepage werden wir Videoaufzeichnungen, Interviews, Leselisten und andere spannende Angebot zur Verfügung stellen. Während des Festivals wird es die Möglichkeit zu Treffen oder Probenbesuchen geben, und auch danach könnt Ihr Euch in einer Facebook-Gruppe gemeinsam vernetzen und austauschen. Und das komplett kostenfrei.

Anmeldung über www.spielart.org/freundeskreis

Discover

Mit DISCOVER könnt Ihr SPIELART kennenlernen und spannende Themen und Künstler*innen entdecken. Seit dem Frühjahr haben die Teilnehmer*innen der Projekte SPIELART DISCOVERY und very DISC O in verschiedenen Workshops mit Expert*innen Formate für Social Media kennengelernt. Auf Instagram bekommt Ihr schon vor dem Festival einen Einblick in deren Beiträge zu SPIELART. Empfehlungen zum Festival findet Ihr auf der WATCHLIST auf unserer Website. Bei dem Gesprächsformat ASK ME ANYTHING könnt Ihr Künstler*innen all Eure Fragen stellen, egal ob zu ihrer Produktion beim Festival oder wie sie Künstler*in geworden sind. Es wird auch einzelne Nachgespräche zu Produktionen geben, die von DISCOVERY Teilnehmer*innen mitmoderiert werden. Außerdem wird es Workshops geben, bei denen Ihr selbst aktiv werden könnt.

Weitere Informationen ab dem 01.10. unter www.spielart.org/programm/dabeisein



© Joshua Chuquimia Crampton

BARRIEREFREIHEIT // ACCESSIBILITY

Derzeit ist der Bereich Barrierefreiheit noch in Entwicklung. Informieren Sie sich bitte auf unserer Website unter www.spielart.org/service/barrierefrei regelmäßig über den aktuellen Stand oder kontaktieren Sie uns. Currently, the accessibility of the festival is still under development. Please check our website regularly for the current status or contact us.

Kontaktperson für Fragen zur Barrierefreiheit

Wolfram Sander, wolfram.sander@spielmotor.de | Tel.: 089 / 280 56 07

Early Boarding

Wir bieten bei allen Veranstaltungen mit einer festgesetzten Einlasszeit jeweils 10 Minuten vor Beginn einen Vor-Einlass an. Weitere Informationen ab 01.10. auf unserer Website.

We offer an early entrance to all our shows. The Early Boarding starts 10 minutes before the regular inlet. More information on our website from 01.10. on.

Auf der Website und im Programmheft finden Sie folgende Icons:



Rollstuhlgechter Zugang mit rollstuhlgechtem WC

Für detaillierte Informationen kontaktieren Sie uns.

Wheelchair accessibility with wheelchair-accessible restrooms

For detailed information regarding the restrooms, please contact us.



Aufzug nur mit Anmeldung Bitte kontaktieren Sie uns am Vortag.

Usage of the elevator only with prior notice Please contact us the day before.



Eingeschränkte Barrierefreiheit

Hilfestellung wird benötigt, z.B. zum Öffnen von Türen.

Limited accessibility Help might be needed, e.g. for opening doors.



Induktive Höranlagen

Audio induction loops



Audio Deskription Audio Deskription ist für die Vorstellungen von CRIPTONITE – BE INSPIRED! verfügbar.

Audio description Audio description is available for the performances of CRIPTONITE – BE INSPIRED!



Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten Dieses Icon und weitere Informationen ab dem 01.10. auf unserer Website. Ein Theaterbesuch erfordert oft langes Sitzen auf Stühlen auf engem Raum. Dafür möchten wir Alternativen anbieten. Diese alternativen Plätze sind begrenzt. Wenn Sie das Angebot in Anspruch nehmen möchten, kontaktieren Sie uns nach dem Kartenkauf direkt.

Alternative Seating You will find this icon and further informations on our website from 01.10. on. At some venues we offer alternative seating options. As these alternative seats are limited, we advise you to contact us in advance.

Einfache Sprache

Unser Programm ist auf unserer Website auch in Einfacher Sprache verfügbar.

Informationen zum barrierearmen Zugang einzelner Spielstätten:

Gasteig: Parkgarage mit 19 Behindertenparkplätzen. Der Haupteingang hat eine Schwelle und ist über Kopfsteinpflaster zu erreichen. (089 / 480 980)

HochX: Keine privaten Behindertenparkplätze. Das Theater ist über eine Rampe von der Entenbachstraße aus zu erreichen. Ebenerdig kann es über die Falkenstraße erreicht werden. Das Personal vor Ort ist gerne bereit, Sie zu unterstützen und zu begleiten. Bitten rufen Sie vorher an. (089 / 209 703 21)

KÖŞK: Keine privaten Behindertenparkplätze. Bei Bedarf kann ein Platz in der Einfahrt reserviert werden. Der Haupteingang ist über eine Rampe erreichbar. Es gibt kein rollstuhlgerechtes WC. Der Veranstaltungsraum ist ebenerdig und ohne Bodenunebenheiten. (089 / 550 645 85)

Haus der Kunst: Privat ausgewiesener Behindertenparkplatz hinter dem Gebäude. Vor dem Haupteingang gibt es zwei Rampen. Im Gebäude gibt es einen Lastenaufzug. Dieser darf nur durch das Wachpersonal bedient werden. (089 / 211 271 13)

Residenztheater: Zwei ausgewiesene Behindertenparkplätze vor dem Eingang. Der Einlassdienst begleitet Sie auf Anfrage vor Ort. (089 / 218 519 40)

Schwere Reiter NEU: Zum Veranstaltungsraum führt eine Rampe mit 1 Meter Länge. Im Gebäude gibt es keine Schwellen. Es gibt kein rollstuhlgerechtes WC. Das Personal vor Ort begleitet Sie gerne. Bitte melden Sie sich hierfür vorher an. (089 / 218 982 26)

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst: Es gibt einen öffentlichen Behindertenparkplatz in der Nähe des barrierefreien Eingangs. Das Personal vor Ort ist gerne bereit Sie zu begleiten. Bitte melden Sie sich hierfür vorher an. (089 / 289 276 26)

LUISE Engagement & Kultur: Private Parkplätze in der Tiefgarage. Bitte rufen Sie vorher an, wenn Sie vor Ort Begleitung benötigen oder den Parkplatz nutzen möchten. (089 / 767 591 00)

Einstein Kultur: Es gibt zwei ausgewiesene Behindertenparkplätze vor dem Eingang in der Einsteinstraße. Der barrierefreie Eingang führt über den Innenhof des Gebäudes zu einem Aufzug. Bitte rufen Sie vorher an, wenn Sie den Aufzug nutzen wollen. (089 / 416 173 796)

Bellevue di Monaco: Es gibt kein rollstuhlgerechtes WC. Das Personal ist gerne bereit Sie vor Ort zu begleiten. (089 / 550 577 50)

volks
theater

volkstheater



ab 15 oktober

Ich gehe lieber ins Volkstheater!

tumblinger 29

am Schlachthof

DANKE

Stadtrat und Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Anton Biebl
Dr. Michael Ott
Heike Lies
Maximilian Dorner
Katharina Wolfrum

BMW Group, BMW Konzernkommunikation und Politik

Maximilian Schöberl
BMW Kulturengagement
Prof. Dr. Thomas Girst
Miriam Bornhak

Goethe-Institut e.V.

Susanne Traub

Haus der Kunst

Dr. Andrea Lissoni
Sarah Theurer
Andrea Saul

Hoch X

Ute Gröbel
Antonia Beermann
Benno Heisel
Susanne Weinzierl

Residenztheater

Andreas Beck
Almut Wagner

Münchner Volkstheater

Christian Stückl
Frederik Mayet
Utto Kammerl

Bellevue di Monaco

Manina Ott

KÖŞK

Andrea Huber
Julia Ströder

Münchner Stadtmuseum – Galerie Einwand am Sebastiansplatz

Dr. Simon Goeke
Tunay Önder

Münchner Forum für Islam

Erkan Inan

Gasteig München GmbH

Max Wagner
Robert Castellitz
Stefan Knieper
Hans-Georg Koschny

Muffatwerk

Dietmar Lupfer
Elke Luginsland

Einstein Kultur

Vivian Peruth

LUISE Engagement & Kultur

Clara Holzheimer

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Dr. Arnulf Schlüter
Roxane Bicker

Museum Fünf Kontinente

Dr. Uta Werlich
Dr. Stefan Eisenhofer

Theaterwissenschaft München

Katrin Kazubko

Derag Livinghotel am Deutschen Museum

arthotel munich

Reisebüro Klaus Huber

PARTNER*INNEN UND FÖRDER-INSTITUTIONEN

GLOBAL ANGST ist ein Projekt des internationalen Theaterfestivals SPIELART. Es wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In Kooperation mit dem Goethe-Institut und Radio 80000 (Medienpartner).



Die Mentor*innenprojekte SERIES X und Maabara Exchange Theatre sowie die Projekte BANG BANG WO, CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED und CRIA werden in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut realisiert.



Das Projekt NOSE wird in Zusammenarbeit mit dem KÖŞK realisiert.



NEHANDA und BRONX GOTHIC sind Kooperationen mit dem Haus der Kunst.

H A U S D E R K U N S T

DEATH AND BIRTH IN MY LIFE wird unterstützt von Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung.



MADAMA BUTTERFLY wird in Zusammenarbeit mit dem Residenztheater München realisiert.

RESIDENZ THEATER

THE DRYING PRAYER wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Realisierung in Zusammenarbeit mit HochX Theater und Live Art.



L'HOMME RARE und MOWGLI werden realisiert mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur / DGCA.



A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Grenzgänger Festival.



BANG BANG WO und XOBULA INXEBA / PEEL BACK THE WOUND werden realisiert in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst.



CRIPTONITE – BE INSPIRED! wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum LUISE Engagement & Kultur und dem Grenzgänger Festival.



CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Münchner Volkstheater.



TAKDIR. DIE ANERKENNUNG wird realisiert in Zusammenarbeit mit Bellevue di Monaco und dem Münchner Stadtmuseum. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.



SPIELART DISCOVERY wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.



Das Projekt very DISC O wird gefördert im Rahmen des medienpädagogischen Förderprogramms von Stadtjugendamt München und Netzwerk Interaktiv, www.kooperationsprojekte-muc.de



Der digitale SPIELART Freundeskreis und OUTREACH wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.



Die Diskussionsveranstaltung VON DER UN/MÖGLICHKEIT MIGRANTISCH-POLITISCHER RÄUME wird in Kooperation mit AusARTen – Perspektivwechsel durch Kunst realisiert.



Medienpartner*innen



Theater der Zeit



KARTENVERKAUF

Gestaffelter Vorverkaufsbeginn: 15.09.2021

Vorverkaufsstellen München Ticket

im Gasteig (Glashalle)
Rosenheimer Straße 5
Montag – Sonntag 10 – 20 Uhr

im Olympiapark
Info-Pavillon am
Olympia-Eissportzentrum
Spiridon-Louis-Ring 3
Montag – Freitag 13 – 19 Uhr
Samstag 10 – 14 Uhr

im Deutschen Theater
Schwanthalerstr. 13
Montag – Samstag 15 – 20 Uhr

sowie alle bekannten
Vorverkaufsstellen

Ticket Telefon

089 / 54 81 81 81
Montag – Freitag 10 – 17 Uhr

Online-Kartenverkauf

www.muenchenticket.de



Ermäßigungen erhalten Studierende, Schüler*innen, Auszubildende, Arbeitslose, Senior*innen (ab 65) und Menschen mit Behinderung gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises im Vorverkauf und an den Abendkassen.

Abendkasse im jeweiligen Veranstaltungsort eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. In den Kartenpreisen sind die Vorverkaufs- und Systemgebühren enthalten.

Wenn die Entwicklungen von COVID-19 es zulassen, werden wir ab dem 01.10. Festivalpässe anbieten.

SPIELART ist Partner von KulturRaum München e.V.. KulturRaum vermittelt kostenfreie Tickets für Kulturveranstaltungen an Menschen mit nachgewiesenem geringem Einkommen sowie für Kinder aus einkommensschwachen Familien. Anmeldung, Infos und Tickets – nur für angemeldete KulturGäste: www.kulturraum-muenchen.de



Theater der Zeit

NEUERSCHEINUNG

33 Freie Berliner Spielstätten im Porträt



Erhältlich in Ihrer
Buchhandlung

Theater braucht Räume. Räume, in denen sich Menschen begegnen können und vorübergehend eine Gemeinschaft bilden. Räume, um neue, experimentelle Ästhetiken zu entwickeln und für soziale Experimente. Aber auch einen öffentlichen Raum für die Auseinandersetzung des Publikums mit der darstellenden Kunst, mit sich selbst und untereinander. In diesem Buch haben die Räume der Freien Szene in der Theaterstadt Berlin selbst einen Auftritt.

33 Berliner Spielstätten werden in dieser reich bebilderten Publikation porträtiert. Sie alle waren seit 2016 am Performing Arts Festival Berlin beteiligt. Ein erster Versuch, die freien Räume für die darstellenden Künste in ihrer Breite und Unterschiedlichkeit abzubilden. Dabei will das Buch auch der Herkunft dieser Orte nachspüren, ihrer Geschichtlichkeit und dem Wandel ihrer Funktion im jeweils speziellen sozialen und topografischen Umfeld der Stadtlandschaft.

Anja Quickert ist freie Autorin, Mitglied der DFG-Forschungsgruppe „Krisengefüge der Künste“, Geschäftsführerin der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft und Theatermacherin.

Luisa Kaiser ist seit 2017 Redakteurin des Performing Arts Festivals Berlin.

Janina Benduski ist Programmdirektorin des Performing Arts Programms und Performing Arts Festivals Berlin sowie im Vorstand des Landesverbands freie darstellende Künste Berlin und Vorsitzende des Bundesverbands freie darstellende Künste.

Mit Dank an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa für die Förderung dieser Publikation

BITTE BEACHTEN SIE AUCH:



RECHERCHEN 125
Henning Fülle
Freies Theater



The European
Balcony Project

Andere Räume - Die Freien Spielstätten in Berlin
Other Spaces - The Independent Performing Arts Venues in Berlin

Herausgegeben von Anja Quickert, Luisa Kaiser und Janina Benduski

Klappenbroschur mit 304 Seiten
Mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Deutsch/englisch
Format 230 x 220 mm

ISBN 978-3-95749-360-6
EUR 19,50 EUR (print) / 14,99 (digital)



PREMIEREN 21/22

19. September 2021, Residenztheater
Uraufführung/Auftragswerk
UNSERE ZEIT
von Simon Stone
nach Motiven von Ödön von Horváth
Inszenierung Simon Stone

24. September 2021, Marstall
CYRANO DE BERGERAC
nach Edmond Rostand
in einer Bearbeitung für zwei Einsamkeiten
von Federico Bellini und Antonio Latella
Inszenierung Antonio Latella

26. September 2021, Residenztheater
DIE TRÄUME DER ABWESENDEN
Eine Trilogie «Leas Hochzeit» – «Heftgarn» – «Simon»
von Judith Herzberg
Inszenierung Stephan Kimmig

8. Oktober 2021, Marstall
Uraufführung
ES WAREN IHRER SECHS
frei nach dem gleichnamigen Roman
von Alfred Neumann
in einer Bearbeitung von Tomasz Szpiewak

10. Oktober 2021, Cuvilliétheater
Uraufführung/Auftragswerk
DIE WÖLKEN, DIE VÖGEL, DER REICHTUM
von Thom Luz nach Motiven von Aristophanes
Inszenierung Thom Luz

21. Oktober 2021, Marstall
URTEILE (REVISITED) – NACH DEM PROZESS
Ein dokumentarisches Theaterprojekt
über die Opfer des NSU in München
von Christine Umpfenbach und Azar Mortazavi
Inszenierung Christine Umpfenbach

22. Oktober 2021, Residenztheater
GRAF ODERLAND
Eine Morität in zwölf Bildern von Max Frisch
Inszenierung Stefan Bachmann

18. November 2021, Cuvilliétheater
AGNES BERNAUER
von Franz Xaver Kroetz
Inszenierung Nora Schlocker

20. November 2021, Marstall
DIE UNERHÖRTEN TECHNOIDE LIEBESBRIEFE FÜR ANTIKE HELDINNEN
nach Sappho, Ovid, Euripides u. a.
Inszenierung Elisa-Sophie Jach

27. November 2021, Marstall
Uraufführung/Auftragswerk
MARIENPLATZ
von Benjamin M. Bukowski
Inszenierung András Dömötör

15. Januar 2022, Residenztheater
Deutschsprachige Erstaufführung
DAS VERMÄCHTNIS THE INHERITANCE
von Matthew Lopez
frei nach dem Roman «Howards End»
von E. M. Forster
Inszenierung Philipp Stölzl

28. Januar 2022, Cuvilliétheater
Uraufführung/Auftragswerk
LOLA M.
Eine abenteuerliche Oper
von Georg Ringsgwandel
Inszenierung Georg Ringsgwandel

11. Februar 2022, Marstall
DER DRANG
Volksstück von Franz Xaver Kroetz
Inszenierung Lydia Steier

5. März 2022, Residenztheater
GIER UNTER ULMEN
von Eugene O'Neill
Inszenierung Evgeny Titov

25. März 2022, Residenztheater
Deutschsprachige Erstaufführung
DIE KOPENHAGEN-TRIOLOGIE
nach den Romanen «Kindheit» – «Jugend» – «Abhängigkeit»
von Tove Ditlevsen in einer Bearbeitung
von Tom Silkeberg
Inszenierung Therese Willstedt

8. April 2022, Residenztheater
SPIEL DES LEBENS
Die Kareno-Trilogie
von Knut Hamsun
Inszenierung Stephan Kimmig

29. April 2022, Residenztheater
TARTUFFE ODER DAS SCHWEIN DER WEISEN
von Peter Licht nach Molière
Inszenierung Claudia Bauer

14. Mai 2022, Marstall
Uraufführung/Auftragswerk
DER SCHIFFBRUCH DER FREGATTE MEDUSA
von Alexander Eisenach
nach dem historischen Bericht
von Jean Baptiste Henri Savigny
und Alexandre Corréard
Inszenierung Alexander Eisenach

21. Mai 2022, Cuvilliétheater
BLUTHAUS
Oper von Georg Friedrich Haas
Libretto von Händl Klaus
Musikalische Leitung Titus Engel
Inszenierung Claus Guth

Juni 2022, Residenztheater
ENGEL IN AMERIKA
von Tony Kushner
Inszenierung Simon Stone

Stand Juli 2021
#wasistlosimresi
residenztheater.de

RESIDENZ
THEATER

SPIELORTE

Muffatwerk

Muffathalle
Zellstraße 4
S-Bahn | Tram 15, 25 *Rosenheimer Platz*
Tram 16 *Deutsches Museum* oder
Am Gasteig

Gasteig

Carl-Orff-Saal | Black Box
Rosenheimer Straße 5
S-Bahn (alle außer S20) | Tram 15, 25
Rosenheimer Platz
Tram 16 *Isartor*

HochX

Entenbachstraße 37
U1, 2, 7 | Bus 52 *Kolumbusplatz*

KÖŞK

Schrenkstraße 8
U4, 5 *Schwanthalerhöhe*
Tram 18, 19 *Schrenkstraße*

Haus der Kunst

Südgalerie | Westflügel
Prinzregentenstraße 1
U4, 5 *Lehel*
Tram 16 *Nationalmuseum / Haus der Kunst*
Bus 100 *Königinstraße*

Residenztheater

Marstall
Marstallplatz 4
U3, 4, 5, 6 *Odeonsplatz*
U4, 5 *Lehel*
Tram 16, 17, 20, 21 *Nationaltheater*

Schwere Reiter NEU

Dachauer Straße 114
Tram 12, 20, 21 | Bus 53 *Leonrodplatz*

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Auditorium
Gabelsbergerstraße 35
U2 *Königsplatz*
Tram 27, 28 *Karolinenplatz*
Bus 58, 68, 100 *Pinakotheken*

LUISE Engagement & Kultur

Ruppertstraße 5
U3, 6 *Implerstraße* oder *Poccistraße*
Bus 62 *Tumblingerstraße*

Münchner Volkstheater

Tumblingerstraße 29
U3, 6 *Implerstraße* oder *Poccistraße*
Bus 62 *Tumblingerstraße*

Einstein Kultur

Halle 1 | Halle 2 | Halle 3 | Halle 4
Einsteinstraße 42
U4, 5 | Tram 15, 20, 21, 25, 37 | Bus 155
Max-Weber-Platz

Studiobühne der Theaterwissenschaft München

Neuturmstraße 5 – Eingang Am Kosttor
S-Bahn *Marienplatz*
U3, 4, 5, 6 *Odeonsplatz*
Tram 16, 17, 20, 21 *Kammerspiele* oder
Nationaltheater

Münchner Stadtmuseum

Galerie Einwand
Sankt-Jakobs-Platz 1
U1, 2, 3, 6 *Sendlinger Tor*
S-Bahn | U3, 6 *Marienplatz*
Bus 52, 62 *St.-Jakobs-Platz*

Bellevue di Monaco

Müllerstraße 2
Tram 27 *Reichenbachplatz*
Bus 52, 62 *Blumenstraße*
Bus 132 *Schranenhalle*

Lothringer 13 Halle

Ein Kunstraum der Stadt München
Lothringer Straße 13
S-Bahn | Tram 15, 25 *Rosenheimer Platz*
Bus 54 *Orleansstraße*

TEAM

Künstlerische Leiterin und Festivalleitung

Sophie Becker

Festivalmanagement

Walter Delazer

Ko-Kurator*innen

„Nose“: Eva Neklyaeva
„Global Angst“: Julian Warner

Kuratorisches Team

„Rest of the Struggle“: Mallika Taneja
„Series X“: Boyzie Cekwana
„Maabara Exchange Theatre“:
Ogotu Muraya

Diskurs

Sophie Becker, Janka Dold,
Sarah Israel, Manon Haase

Strategie Digitalisierung

Walter Delazer, Christoph Neder,
Sabine Klötzer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Illi

Dramaturgie, Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Janka Dold

Social Media

Christoph Neder

Produktionsleitung

Annette Geller, Manon Haase,
Sabine Klötzer, Wolfram Sander

Produktion „Global Angst“

Wolfram Sander, Katharina Ahrendt

Feedbackgruppe „Echolot“

Sarah Bergh, Sara Mack,
Sándor Klunker

Campus

Antje Otto

Outreach

Veronika Wagner

Jugendprogramm

Annette Geller, Ruth Ortlieb

Ticketing

Marie Thiele

Wortmarke und Corporate Design

Gestaltungsbüro Hersberger SGD

Gestalterische Umsetzung

LIA KÖNIG Grafikdesign

Technische Gesamtleitung

Ulli Napp

Mitarbeit technische Leitung

Andi Simon, Peter Weyers

Technische Spielstätten-Leitung

Henning Angebrandt,
Michael Beyermann, Wolfgang Eibert,
Andi Geier, Klaus Hammer,
Johannes Horras, Hermann Hübner,
Andi Kern, Thomas Lorenz

Technisches Team

Manfred Bachler, Manfred Beinkofer,
Sven Breuer, Goran Budimir,
Dennis Frank, Lukas Gröbl, Nik Gogeißl,
Hannes Hahn, Boris Kluska,
Michael Kunitsch, Paolo Mariangeli,
Clemens Nagl, Martin Schott,
Nicolas Sierig, Markus Thrum,
Andi Ziemba

Vertrieb Werbung

Uli Thilemann

Veranstalter

Spielmotor München e.V. – eine Initiative
der Stadt München und der BMW Group

Vorstand

Anton Biebl, Vorstandsvorsitzender
Maximilian Schöberl, Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Geschäftsführerin

Viktoria Strohbach-Hanko

Verwaltungsassistentz

Christa Meißl

IMPRESSUM

Veranstalter

Spielmotor München e.V. –
Eine Initiative der Stadt München
und der BMW Group

Künstlerische Leitung und Festivalleitung

Sophie Becker

Redaktion

Janka Dold

Texte

Janka Dold
SPIELART-Künstler*innen

Übersetzungen

Lilian Astrid Geese & Adelheid Schöneich
Janka Dold

Gestaltung

Wortmarke und Corporate Design:
Gestaltungsbüro Hersberger SGD,
Gestalterische Umsetzung:
LIA KÖNIG Grafikdesign

Druck

Gotteswinter und Aumaier GmbH,
München

Bildnachweis

Titelbild: (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES © Kiki Papadopoulou | Wortmarke: REST OF THE STRUGGLE © Meghna Singh, Wortmarke: NOSE © POMO, Wortmarke und Gestaltung: GLOBAL ANGST © strobo B M | MORNING BROADCAST © Neel Chaudhuri | THE DAY, THE NIGHT, AND THE MAGIC OF IT © Hansa Thapliyal, Chetan Gangavane, Jayachandra Varma | DISCOMFORT DISCO © Abhishek Anicca, Aman Mohammadi, Jyotsna Siddharth | HERE FOR YOU © Bindhumalini Narayanaswamy | DEATH AND BIRTH IN MY LIFE © Tanja Dorendorf | T+T Fotografie | MONNULA – DOLLS WHO MIGRATE © Javier Garcia | THE SPICE CHRONICLES © Varun Narain | SMELLS OF COEXISTENSE © Christoph Mukherjee | SOUND BATH © Hugo Sanchez | TO BURN, FOREST, FIRE © Veikko Somerpuro | FOUR MONTHS, FOUR MILLION LIGHT YEARS © Installationsansicht (Detail), 11. Berlin Biennale, KW Institute for Contemporary Art, 5.9.–1.11.2020. Mit freundlicher Genehmigung von Sara Sejin Chang (Sara van der Heide). Foto: Silke Briel | DANZA Y FRONTERA © Hubert Marz | NEHANDA © Mieke Ulfing | THE DRYING PRAYER © Arno Trümper | adelphi | MADAMA BUTTERFLY © Philip Frowein | A CRASH COURSE IN CLOUDSPOTTING © Paul Samuel White | L'HOMME RARE © Ruben Pioline | WERTHER.LIVE © *punktlive* | MOWGLI © Marcella Ruiz-Cruz | WE CALL WONDER © Enrique Lanz | HOW TO TURN TO STONE © Daniel Montecinos | CRIA © Renato Mangolin | Hintergrundbilder GLOBAL ANGST: © Slavs and Tatars, Molla Nasreddin the antimodern, 2012, Installation view at Yinchuan Biennale, 2016 | © Julian Warner | © Gabi Neeb | I UTTER OTHER © The Guggenheim Museum, New York, 2017 | Slavs & Tartars | THE GENERAL'S STORK © Heba Y. Amin | IT'S A STAKE STRIKE Skizze © Jörg Besser | BANG BANG WO © Candida Merwe | CRIP-TONITE – BE INSPIRED! © Naomi Tereza Salmon | HOW THE TIME GOES © *Forced Entertainment* | WHAT KEEPS US ALIVE? © Christine Umpfenbach | FOLK-S – WILL YOU STILL LOVE ME TOMORROW? © Andrea Macchia | SAVE THE LAST DANCE FOR ME © Claudia Borgia | Chiara Bruschini | BRONX GOTHIC © Ian Douglas | I AM 60 © Nora Houguenade | THE SEX CONGRESS © *Bubblegum Club* | MANILA ZOO © Christian Schuller | DILATION © Esther Kamba | ROOTS © Wanjiku Mwawuganga | USAMBA-RAVEILCHEN © Collage von Fabio Stoll aus „Bundesarchiv, Bild 105-DOA0385/Walther Dobbertin/CC-BY-SA 3.0“ und „Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie (1881) von Adolf Engler“ | XOBULA INXEBA/PEEL BACK THE WOUND © Qondiswa James | KAMWE KAMWE / ONE BY ONE © Steinar Husby | NYAKALONDO / A MYSTERIOUS VOICE © Alex Ikawa | HEAD_SPACE © Tegan Peacock | GRINDING THE WIND © Dina Mimi | ENTRE DEUX: TESTAMENT © Dorine Mokha | MOM, I AM NO LONGER BLACK © Marilú Mapengo Námoda | LETTERS FROM THE CONTINENT © *Studios Kabako* | CRIMINAL TRIBES ACT: EXTENDED © Christian Altorfer | TAKDIR. DIE ANERKENNUNG © Robin Junicke | LULLABY FOR SCAVENGERS © Peter Hönnemann | (SOMEWHERE) BEYOND THE CHERRY TREES © Kiki Papadopoulou | BATOTASTAS © Eva Gonçalves | MEN IN TROUBLE © Lucie Marsmann

BMW ART JOURNEY



**SEE THE UNSEEN.
JOIN THE JOURNEY.**

The BMW Art Journey is a global art initiative of Art Basel and BMW offering artists an opportunity to undertake a journey of creative discovery. Like a mobile studio it can take artists almost anywhere in the world. See the unseen: join the journey.



www.bmw-art-journey.com

Art|Basel